



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

185 (10.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4137)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Zeit-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. August.

Deutsches Reich. Den Stockkonservativen vom Schlage der „Kreuz-Zeitung“ paßt die verächtliche Stimmung, wie sie momentan zwischen der katholischen Kirche und der Regierung herrscht, nicht ganz in die Rechnung. Sie halten es zwar für angezeigt, auch ihr aufrichtiges Friedensbedürfnis hervorzuheben, aber die Auffindung des Weges zum Frieden überlassen sie — wie das eben angeführte orthodoxe Blatt meint — getrost der Regierung und glauben dabei auch am besten zu fahren. Anlaß zu diesen neuesten Kundgebungen der katholischen Presse bietet die in mittelparteilichen Blättern sehr übliche, auch bei dem Heidelberger Feste wieder hervorgeratene Beweishäufung des Papstes. An dem verstorbenen Papste tabelte man das strenge Festhalten desselben an den Forderungen der Kurie, die friedliebenden Neigungen des jetzigen, die mitunter selbst bei den energiegeltesten Kulturkämpfern von ehemals einen gelinden Krebentaumel hervorgerufen, sind auch nicht nach dem Geschmade der Herren v. Hammerstein und Genossen. So geht es eben in der Welt! — In der letzten Zeit ist die Polizei wieder scharf hinter den Sozialdemokraten her. Von verschiedenen Orten werden Verhaftungen und Hausdurchsuchungen gemeldet, so von Berlin, ebenso von Hamburg, woselbst in einer Wirtschaft der Vorstadt St. Pauli acht Sozialisten festgenommen und umfangreiche Schriftstücke mit Beschlag belegt wurden. Wie die „F. Ztg.“ erfährt, glaubt die Behörde die leitende Gruppe der Sozialdemokratie in Altona, Othenfen und Hamburg, wenn nicht gar das Hauptwahlkomitee der Sozialdemokraten Deutschlands (?) entdeckt zu haben. Das wäre ein „fetter Fang“, vorausgesetzt, daß diese Werbung sich bewahrheiten sollte, was wir aber einigermassen zu bezweifeln wagen.

Frankreich. Daß die Streikenden nicht allein in der Blouse und dem Arbeitsmittel zu suchen sind, sondern mitunter auch unter den Trägern des modernen oder unmodernen Fracks, das zeigen die Pariser Kellner, die jetzt ebenfalls ihre Vohnbewegung haben wollen. Ueber ein halbes Tausend der sonst zu Rug und Frommen der durstigen und hungrigen Menschentinder ihren Dienst versiehenden besetzten Jünglinge haben ihre Stellung verlassen und gefahren sich vorerst darin, Manifestationen und Umzüge zu veranstalten, welche bereits das wiederholte Einschreiten der Polizei nötig machten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. — Auch in Vierzion (Eherdepartement) ist ein Metallarbeiter freilich ausgebrochen, an welchem bis jetzt etwa 200 Personen teilnehmen. Die Feiernden fordern als Gegenleistung die Unterstützung ihrer Kameraden in Decazeville und Lyon.

England. Es ist von uns bereits gemeldet worden, daß der vormalige englische Premierminister Gladstone ein Schreiben erlassen hat, in welchem er erklärt, daß er der Ruhe und der Erholung bedürftig

sei, sich für einige Zeit auf Reisen begibt werde und beßhalb um Entschuldigung bitte, wenn in Zukunft die an ihn gerichteten Briefe nicht von ihm selbst beantwortet würden. Man hat hieraus schließen wollen, daß Herr Gladstone sich überhaupt aus dem politischen und parlamentarischen Leben zurückziehen gedenke. Diese Schlussfolgerung ist durchaus falsch. Es war früher bereits bekannt, daß Gladstone nach den Anstrengungen der Wahltagation sich auf einige Zeit, ja, auf einige Monate zurückziehen werde. Das hat aber nichts mit einer Zurückziehung von den politischen Geschäften gemein. In auch das englische Parlament letzten Donnerstag zusammengetreten, so beginnt dessen eigentliche Thätigkeit doch erst im November, da bis dorthin alle Credite der Regierung bereits offen stehen. Im November aber wird Herr Gladstone seine Erholungsreise beenden haben und dann im Parlament die Stelle eines Führers der Opposition einnehmen. Man kann dies bedauern, kann dies namentlich für Herrn Gladstone bedauern, aber Wunder nehmen kann es Niemand, der die Natur des „großen alten Mannes“ kennt. „Ein gutes Pferd stirbt in den Selen“, hat Fürst Bismarck einmal gesagt, als er bemerklich machen wollte, daß er nur mit dem Leben aus seinem Amte scheiden werde. In diesem Sinne ist auch Gladstone ein gutes Pferd, das in den Selen, das heißt im politischen Kampfe sterben wird.

China. Die langen Verhandlungen zwischen China und dem Vatikan haben nunmehr damit geendigt, daß zwischen beiden Mächten eine besondere diplomatische Vertretung geschaffen wurde. China wird beim Vatikan durch seinen neuen Bevollmächtigten in London vertreten und der Vatikan wird dem Monsignore Aglatari in der Eigenschaft eines apostolischen Delegaten und bevollmächtigten Ministers nach Peking schicken. Dieses Resultat wurde erzielt trotz des Widerstandes der französischen Republik, welche nunmehr das Protektorat über sämtliche chinesischen Katholiken verloren hat. Grund genug, daß man in Paris über dieses Endergebnis der vatikanisch-chinesischen Verhandlungen gar nicht erbaudt ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Aug. Professor Wilhelm Scherer ist gestern Abend gestorben. Der Verstorbene zählt zu unseren hervorragensten Literaturhistorikern und Sprachforschern, wurde 1841 zu Schönborn in Niederösterreich geboren und 1876 zum Professor der neueren Literaturgeschichte zu Berlin ernannt.

Bremen, 7. August. Der Dampfer „Werra“, ist nunmehr in Voston angekommen. Die Welle ist gebrochen und die Schraube verloren gegangen.

Ausland.

Wien, 7. Aug. (Cholerabericht.) Von gestern bis heute Mittag erkrankten in Klause 4 und starben 5

Personen. In ganz Syrien zählt man neunzehn Erkrankungen und vier Tode.

Welsch, 7. August. Heute fanden wiederum Ruhestörungen statt; die Polizei wurde von den Ruheförderern mit Steinwürfen angegriffen; mehrere Polizeimannschaften wurden verwundet, schließlich wurden die Ruheförderer von der verstärkten Polizei auseinandergetrieben.

Verschiedenes.

Würzburg, 6. Aug. (Soldatenschinder.) Der Gefreite Blagoder des 8. Infanterie-Regiments von Adolsburg trat den Rekruten Krayer, der beim Stochschritt das Bein nicht recht streckte in die Kniekehle, verlegte ihm mit dem Knie einen Stoß und als das noch nicht half, trat er ihm auf das Schienbein. Krayer lag in Folge einer Verwundung drei Monate im Lazareth und mußte endlich mit monatlich neun Mark als Realinvalid pensioniert werden. Blagoder erhielt zwei Monate und fünfzehn Tage Gefängnis.

Die Hinterlassenschaft weiland König Ludwig II. Der Verlassenschaftskommissar Staatsminister v. Hüftele fordert dazu auf, alle Gegenstände, welche zum Nachlasse König Ludwig II. gehören, insbesondere Werke der Kunst und Literatur, sofort an das kgl. Hofsekretariat abzuliefern. Ebenso fordert der Minister auf, die dem Nachlasse geschuldeten Beträge ungedünnt zu berichtigen. Forderungen an den Nachlass sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der Inventarierung bis zum 1. September l. J. in der Kanzlei des kgl. Notars Otto, Rindermarkt Nr. 101, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Im Thiergarten zu Sudabest ist der Circus Frankloff total niedergebrennt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. August 1886.

H. In Todesgefahr schwebte ein Mitglied der Burschenschaft „Athenania“, welche letzten Samstag die Mitglieder von Neckargemünd nach Heidelberg zu Schiff machte. Der betr. Herr stellte sich auf eine Bank im Schiffe, um eine Rede zu halten; dabei bekam er das Uebergewicht und fiel in den See; rasch war ein Naden losgelassen, einigen beherzten Kameraden gelang es sodann, den mit dem Tode Ringenden dem nassen Elemente zu entreißen.

Verichtigung. Unsere Notiz in Nr. 171 uneres Blattes über die Arbeits-einstellungen in der hiesigen Lederfabrik berichtigen wir dahin, daß der Betrieb in genannter Fabrik wie alljährlich nur der nötigen Reparaturen und Reinigung halber auf kurze Zeit eingestellt wurde und da hierzu der größte Theil der in der Fabrik beschäftigten Arbeiter nötig waren, so wurden nur Wenige derselben theils für 4 Wochen, theils aber nur für 8 Tage entlassen, während welcher Zeit sie sofort anderwärts Arbeit fanden. Seit dem 2. August ist das Etablissement wieder in voller Thätigkeit.

H. Die Vorstellungen des Generals Mite nebst Gemahlin ziehen jeden Tag mehr Publikum an; die am letzten Samstag gegebenen Vorstellungen waren geradezu brillant; General Mite erschien in seiner Generalsuniform, seine Frau in ihrem prachtvollen Brautkleide. Als das kleine Ehepaar gestern Vormittag um halb 12 Uhr eine Ausfahrt unternahm, hatte sich eine nach Hunderten zählende Zuschauermenge eingefunden, welche die kleinen Deutschen mit lautem „Hurrah“ begrüßte.

H. Ferkunig. Ein in den mittleren Jahren stehender Mann, in Lit K 4 wohnhaft, wurde gestern früh in die Beobachtungszelle des allgemeinen Krankenhauses verbracht, da Spuren von Geistesabirrtheit bei ihm bemerkbar wurden.

Ueber die Zurechnungsfähigkeit läßt sich ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben.

Die Krinoline. Wie bekannt, war die Kaiserin Eugenie von Frankreich die Erfinderin der Krinoline. Bei dem ersten Tuilerien-Ball, auf welchem diese Mode gesellschaftsfähig wurde, fragte eine junge Hofdame den Marschall Canrobert, wie sie ihm in dieser neuen Tracht gefalle. „Süßlich, Madame“, antwortete der Marschall, „aber ich muß gestehen, daß ich diese Kaiserliche Mode nur deshalb so hoch verehere, weil sie mich stets an einen Gegenstand erinnert, der für mich lange Zeit der Inbegriff der Glückseligkeit war“. „Sie machen mich neugierig, Marschall — darf ich fragen, was dieser wunderbare Gegenstand gewesen ist?“ „Mein Belt in der Krin, Madame“, erwiderte Canrobert, „nur das Häubchen auf Ihrem Kopfe fehlt, sonst würde ich glauben, daß mein getreues Belt lebendig geworden und mit nach Paris nachgelaufen wäre!“

Uch ein Scherz. In Hersloh wurden sieben Männer verhaftet, die sich in der Nacht des 31. v. M. einen merkwürdigen Scherz erlaubt hatten. Dieselben fanden auf der Straße einen betrunkenen Menschen in der Nähe der Wohnung des Bürgermeisters Bonstedt, machten ihn wehrlos und knüpften ihn dann an die Hauslade des nächstgelegenen Hauses, nämlich desjenigen des Bürgermeisters, auf. Durch das heftige Klappen des an dem Ringelzuge Jappelnden aufgeschreckt, lief der Bürgermeister nach unten und kam noch zeitig genug, um den Mann noch lebend abschneiden zu können. Unzweifelhaft wäre der Kernte, der sich nicht auf den Weinen zu halten vermochte, wirklich geköpft worden, wenn die Hilfe etwas später gekommen wäre. Nach einiger Zeit vermochte er den Hergang der Geschichte zu erzählen. Eine exemplarische Strafe wird die Uebelthäter noch lange Zeit an diesen „Scherz“ erinnern.

Bedeutliche Frage. „Frau Baronin nähmen! Gewiß hatten Sie heute schon viele langweilige Besuche?“ „O nein — Sie sind der erste!“

Zurückweisung. „Frau Birthin, soll das eine Vertion Kas sein?“ „Ne, sollen's vielleicht zwei sein?“

Feuilleton.

Das fürchtbarste Unglück, welches jemals einer Nacht in amerikanischen Gewässern zugestossen, ereignete sich am Freitag Abend in der Nähe von Sandusky. Die Nacht „Sarah Craig“, von fünfundsiebenzig Jahren Tragsfähigkeit, war mit einer Gesellschaft von elf Herren und Damen an Bord von Philadelphia in See gestochen. Das Wetter war so ruhig, daß die Gesellschaft ihr Mittagsmahl in heiterster Stimmung auf Deck einnahm. Gegen Sonnenuntergang begann ein leichter Regen zu fallen, welcher die Damen veranlaßte, in die Kajüte zu gehen, während die Herren oben blieben. Da der Capitän den Regen als Vorboten einer leichteren See ansah, so ließ er die Segel reffen. Statt eines leichten Windstoges aber erhob sich ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der mit einer Geschwindigkeit von 76 Meilen in der Stunde das leichtgebaute Fahrzeug plötzlich zum Umschlagen brachte. Alle Personen, die auf Deck waren, wurden in's Wasser geschleudert, während die in der Kajüte befindlichen sechs Damen und ein Herr keine Möglichkeit hatten, ihrem schrecklichen Gesangnis zu entrinnen. Unter den größten Anstrengungen gelang es den in's Wasser Geschleuderten, sich am Bord anzuklammern und hatten sie auf demselben die volle Gewalt des Sturmes auszuhalten. Der Dangel fiel so stark, daß die Körner desselben sich in die eichenen Bretter des Deck eingraben, während die Wellen so hoch gingen, daß die mit ihnen kämpfenden jeden Augenblick in Gefahr standen, von denselben fortgeschwemmt zu werden. Aber all' ihr Leiden war nichts im Vergleich zu der Angst der in der Kajüte eingeschlossenen Unglücklichen, die sich trotz ihres herzerweichenden Jammergeschreies nicht befreien konnten. Die „Sarah Craig“ schlug so schnell um, daß Luft genau im Innern blieb, um das Fahrzeug über Wasser zu halten und die eingeschlossenen Personen über eine Stunde am Leben zu erhalten. Für Klopfen und Dillgeschrei machte die Männer fast wahnsinnig. Einige wollten die Banatreppe hinuntersteigen, jedoch wurden sie mit Gewalt von der Mannschaft daran verhindert. Das letzte Lebenszeichen gab eine Dame, indem sie die Hand durch ein Fenster hielt, dessen Gitter jedoch ihre Rettung unmöglich machte.

Dann kamen einige Schiffe heran, welche das Unglück bemerkt hatten, und nahmen mehrere von der Mannschaft an Bord. Die Herren weigerten sich, das Bord zu verlassen, so lange noch ein Hoffnungsschrahl für die im Schiffe eingeschlossenen vorhanden wäre. Sie versuchten mit Säulen Eisen eine Öffnung in die Schiffswände zu machen, allein natürlich vergeblich. Nach Verlauf einer Stunde war unten Alles still. Nachdem die Nacht an's Meer gezogen worden war, begab sich ein Taucher in das Schiff und lörderte die Leichen an's Licht. Die Unglücklichen waren nicht ertrunken, sondern erstickt. Mehrere der umgekommenen jungen Damen waren mit einigen der geretteten Herren verlobt.

Ein Attentat in der Kirche. Das „Grazzer Volksblatt“ schreibt: Mittwoch Morgens celebrierte der Pfarrrer Rehring wegen Restaurierung der Kirche um 5 Uhr in der kleinen Seitencapelle die Messe. Nebst Anderen wohnte derselben, scheinbar in tiefster Andacht, ein ziemlich zerlummt gekleideter Mann bei. Die Messe war zu Ende, der Pfarrrer schickte sich an, den Altar zu verlassen, da trat genannter Mann zum Altar, und indem er den Pfarrrer scharf fixierte und einige unverständliche Worte murmelte, wollte er ihm ein dolchartiges, scharfgeschliffenes Messer in die Brust stoßen. In dem Augenblicke aber ergriff ihn Comtesse Beith, die ebenfalls der Messe beiwohnte, mit bewunderungswürdigem Muthe von rückwärts, der Pfarrrer trat einige Schritte zurück auf die Stufen des Altars, und der Stoß, der das Herz treffen sollte, traf durch das Casula, Stola und Alba hindurch keine linke Schulter. Der Pfarrrer war noch im Stände, allein in die Sacristei und in den Pfarrhof zurückzukehren. Die Wunde ist glücklicherweise nicht gefährlich, doch erklärte der schnell herbeigerufene Arzt, daß der Tod augenblicklich hätte erfolgen müssen, wäre das Messer nur ein wenig weiter eingedrungen. In dessen wurde der Verbrecher festgenommen und dem Bezirksgerichte überliefert. Derselbe ist ein Webergeselle aus Niegensburg, dem Pfarrrer bekannt. Mit dem Plane, den Pfarrrer zu ermorden, trug er sich, nach eigener Aussage, schon längere Zeit; die Gründe will er in Graz angeben; früher es thun, habe er nie Gelegenheit gefunden. Bei seiner Festnahme lachte er fortwährend; tagsüber erkundigte er sich wiederholt nach dem Befinden des Pfarres und zeigte durchaus keine

Mannheim, 7. Aug. Bekanntlich werden in Berlin Abends mit einer einständigen Pause 2 Schnellzüge nach Süddeutschland abgefertigt, welche in den ersten Morgenstunden nach Frankfurt gelangen; zwischen der Ankunftszeit des einen und der Abfahrtszeit des anderen von letzterem Plaze besteht nur eine Differenz von wenigen Minuten. Es lag daher nahe, daß im vollständigen Interesse dafür gesorgt werde, daß der zuerst abfahrende Zug noch die Post des nachfolgenden Tages mitnehme, um so mehr, als der zweite Zug hauptsächlich die mitteldeutsche, der erstere mehr die Berliner Post bringt. Die diesbezüglichen Bemühungen der Hanauer und Mannheimer Handelskammer sind nun von Erfolg gekrönt. Nach einer Mitteilung des Reichseisenbahnamts ist es gelungen, die Herstellung des Anschlusses des mitteldeutschen Nachschneuzuges Berlin—Erfurt—Hanau—Frankfurt an den Schnellzug Frankfurt a. M.—Mannheim—Straßburg mit Einführung des nächsten Winterfahrplanes sicher zu stellen. Die Ankunft in Frankfurt wird 7 Uhr 25 Min. Vorm. (Lokalzeit) und die Abfahrt daselbst 7 Uhr 37 Min. Vormittags erfolgen.

Verschunden. Wir haben bereits vor einigen Tagen die Nachricht gebracht, daß ein Unteroffizier des hiesigen Grenadier-Regiments, Namens Ries, vermißt werde. Wir sind nun in der Lage, noch folgende Details über diesen Fall mitzutheilen. Genannter Unteroffizier besuchte gestern vor acht Tagen in Redaran in Begleitung mehrerer Burischen verschiedene Wirthschaften und zuletzt diejenige des Herrn Georg Weidner, welche er Abends halb 10 Uhr stark betrunken, gemeinschaftlich mit einem jungen Burischen, Namens Boos, verließ, in der Absicht, den um diese Zeit nach Mannheim abgehenden Lokalzug zur Heimfahrt zu benützen. Ries ist jedoch am Bahnhof in Redaran gar nicht angekommen und auch bis heute noch nicht in seine Garnison zurückgekehrt. Im Laufe dieser Woche nun wurden Seitens des hiesigen Regiments-Commando's Nachforschungen nach dem Vermissten angestellt und durch nach Redaran entsandte Unteroffiziere Erhebungen in denjenigen Wirthschaften gemacht, welche Ries an fraglichem Sonntag besuchte, ohne jedoch etwas über den Verbleib des Ries in Erfahrung bringen zu können. Seitens Mittag um 2 Uhr nun fand ein Mädchen von Redaran auf einem Ader in der Nähe der dortigen Rathhausstraße die Handschuhe und das mit dem Namen gezeichnete Taschentuch des Verschundenen und lieferte diese Gegenstände beim Bürgermeisterei ab. Am Abend kam die Gensdarmerei nach Redaran, vernahm diejenige Burischen, in deren Gesellschaft Ries zuletzt sich befunden hatte, und nahm mehrere Verhaftungen vor. Gegen Abend verbreitete sich in Redaran das Gerücht, Unteroffizier Ries sei im nahegelegenen Walde als Leiche gefunden worden und zwar in einem Zustande, der darauf schließen lasse, daß er todtgeschlagen wurde; wie wir jedoch bestimmt erfahren, ist dem nicht so; es fehlt vielmehr von dem Vermissten bis jetzt jede Spur. Wie wir noch in Erfahrung brachten, soll Ries in der Rathhausstraße Abends von mehreren Redarauer Burischen angefallen und geschlagen worden sein, und zwar wegen eines Mädchens, gegen das sich Ries etwas järrlich benommen habe. Hoffentlich bringt die Untersuchung, die in vollem Gange ist, recht bald Licht in die Sache, die die Gemüther der Redarauer begreiflicher Weise in hohem Grade erregt.

Tanzunterricht. Nur noch wenige Wochen und die schönen Tage der Ausflüge, Wald- und Gartenfeste, wie überhaupt alle Sommervergnügen sind zu Ende und der Ballsaal, den man im Sommer so gern meidet, tritt wieder in sein Recht. Wie manche junge Damen, besonders solche, deren erster Ballbesuch bevorsteht, freut sich schon jetzt auf die zu erwartenden Vergnügungen. Soll jedoch auf dem Ball nicht gerade das Gegentheil von Vergnügen und Unterhaltung erzielt werden, so muß die junge Dame nicht nur eine flotte Tänzerin sein, sondern muß sich auch mit dem dazu gehörigen chic im Ballsaal bewegen können. Diese Eigenschaften holt man sich in der Tanzschule. Herr Gustav Lünner, der schon häufig Proben seiner trefflichen Lehren als Tanz- und Anstandslehrer, sowie als Arrangeur von Haus- und Gesellschaftsbällen, Gesellschaftsfeiern, Phantasietänzen etc. in Privat- und öffentlichen Anlässen Gelegenheit hatte, hat sich entschlossen, ein öffentliches Institut für Tanz- und Anstandslehre zu gründen und wird solches, laut Anzeige, am 16. ds. Mts. im Saalbau eröffnen. Jungen Leuten, denen es darum zu thun ist, sich auf den kommenden Winterbällen zu amüsiren, ist also schon jetzt Gelegenheit geboten, sich die dazu nöthigen Eigenschaften anzueignen.

Matheur. Zwei hiesige junge Leute zogen letzten Samstag Mittag gen Heidelberg, in der Absicht, die Schlossbeleuchtung anzusehen. In der Abenddämmerung kamen sie an ihrem Ziele an und nun machten sie sich auf, das Schloß zu suchen. Lange wanderten sie die Straßen Heidelbergs, kreuz und quer, auf und ab, konnten aber beim besten Willen das Schloß nicht finden, bis ihnen endlich um 7/10 Uhr ein Licht aufging, das den Suchenden die Gegend, in welcher das Schloß liegt, verräth; um diese Zeit nämlich erzählte das altehrwürdige Schloß in einem Flammenmeer.

H. Ausflüge. Der gefirnte Sonntag war reich an Festen, Ausflügen etc. Der Verein „Sängerkunst“ machte eine Ausfahrt nach Speier. Annweiler und Trilsen in der Pfalz waren gestern von Touristen förmlich besaet. Mit dem Saue

6 Uhr 32 Min. begab sich der Verein „Erweiterung“ dorthin, während die „Rectaria“ ein gut besuchtes Gartenfest im „Badener Hof“ abhielt.

Ausflug. Die Gesellschaft Fidelity machte gestern Mittag einen Ausflug nach Redaran, an dem sich eine große Anzahl Mitglieder des Vereins betheiligte. Im großen Saale der Wirthschaft „zur Krone“ wurde ein kleines Tanzchen arrangirt, dem die Anwesenden, trotz der herrschenden Hitze, fleißig huldigten. Die Paare zwischen den einzelnen Tänzen wurden in willkommener Weise durch Klavierstücke des Herrn Beckmann, sowie durch Trompeten-Solis des Herrn Reibold ausgefüllt, welche nicht verfehlen, zu der Unterhaltung des munteren Völkchens reichen Beitrag zu liefern; vor allem aber gebührt Herrn J. Paul, der sich um die Hebung der Gesellschaft Fidelity schon öfters verdient gemacht hat, als Leiter der Unterhaltung größtes Lob.

Gartenfest. Letzten Samstag Abend hielt der Verein „Mora“ ein Gartenfest im Föderer'schen Garten ab; letzterer war mit vielen Kampions ersendet und prachtvoll decorirt. Bis zur frühen Morgenstunde blieben die Mitglieder des Vereins in froher Stimmung beisammen.

Das Gartenfest in Heidenheim sowie die Kirchweih in dem benachbarten Ballstadt waren von Seiten des hiesigen Publikums sehr zahlreich besucht. Die Dampfstraßenbahn konnte kaum alle Ausflüger befördern.

Das Bankett des Rudervereins „Amicitia“, welches letzten Samstag Abend in den oberen Lokalen der „Stadt Süd“ stattfand, war sehr zahlreich besucht; Reden ernst und launigen Inhaltes wechselten einander ab; der freudigste Stoff war ein ausgezeichnete und wurde demselben sehr wader zugesprochen.

Concert. Die Capelle des 7. Rheinischen Ulanen-Regimentes, dessen Chef unser Großherzog ist, concertirte letzten Samstag Abend im Stadtpark mit bestem Erfolg.

Königlich der Kirchweih in Großsachsen, welche sehr stark von Militär besucht war, kam es auf der Heimfahrt in einem Eisenbahnwagen zwischen Civil und Militär zu Streit; zwei angestrunkene Soldaten mußten sich in Folge allzuvielen Genusses von alkoholhaltigen Getränken erbrechen; dadurch wurden die Mitreisenden so belästigt, daß die Beurlaubten ausgesetzt wurden.

Ein förmlicher Menschenauflauf entstand letzten Sonntag in Nr. 7. Die animirten Teilnehmer an einer Kundstanz gerieten in einen Wortwechsel, der sich schließlich zu einer förmlichen Keilerei entwickelte.

Robheit. Als am letzten Samstag Nachts ein Fuhrwerk von Heidelberg nach Mannheim fuhr, wollte zwischen Gingen und Weibingen ein junger Mann auf dasselbe springen; ein „Injaße“ des Fuhrwerks bedeutete dem Aufspringenden, daß das nicht erlaubt sei. Darüber erpöht, schlug der „galante Herr“ einem im Wagen Sitzenden so auf die Finger, daß drei der letzteren jetzt „berstaut“ sind.

Ein größeres Schandfeuer brach in der letzten Nacht auf dem Hemschofe aus; wie man uns mitgetheilt hat, entstand das Feuer in der Amalfabrik.

Erhängt hat sich gestern Abend die 75 Jahre alte Ehefrau des hiesigen Bürgers R. in ihrer Wohnung Nr. 3. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe verbracht.

Verletzt. Letzten Samstag Abend verwundete sich ein Arbeiter mit einer Sackel derart am Fuße, daß die Ueberführung des Verletzten in das allgemeine Krankenhaus notwendig erschien.

Tanzbelustigungen. In verschiedenen Wirthschaften der Stadt gab es gestern Tanzmusik; überfüllt waren die Lokale keineswegs, da das hiesige Publikum im großen Maßstabe Erfrischungen nach auswärtig unternahm.

Geländet wurde halb 9 Uhr Vormittags eine männliche unbekante Leiche im Hummelgraben beim Jungbuck.

Redaran, 9. Aug. Gestern ging das Preislegeln bei Herrn Georg Weidner zu Ende und errang Herr Theodor Rinz von hier sich den ersten Preis, welcher in einem hübschen Kanapee besteht.

Redaran, 9. August. Der Turner Georg Schandl hat sich bei dem am vorigen Sonntag in Arheilgen bei Frankfurt stattgefundenen Turnfest und dem damit verbundenen Preisturnen den V. Preis errungen. Es ist dies um so bemerkenswerther, als dieser der einzige Abgesandte des hiesigen Turnvereins nach dort gewesen ist.

Kirchthal. In unserem Walde wird jetzt eifrig an der Wasserleitung gearbeitet. In nächsten Tagen soll auch wieder ein Bumpersuch gemacht werden; das abfließende Wasser, welches durch eine größere Strecke des Waldes in offenem Graben abgeleitet wird, gibt unsern Walde, welcher sonst leider des stehenden Wassers entbehrt, ein frischeres Aussehen und ist ein Gang neben dem klaren Bache durch den herrlichen Nadelwald eine angenehme Erholung. Der Wald wird jetzt schon in Folge der Wasserleitungsarbeiten vielfach von Mannheim aus besucht und bemerkt man auch im Dorfe den zunehmenden Fremdenzufluß. Unsere Wirthschaften sind alle rüde, die einkehrenden Fremden zufrieden zu stellen und verdienen es dieselben wohl, wenn mit einigen Worten ihrer hier gedacht wird. Es sind hier eine größere Anzahl recht guter Wirthschaften, welche namentlich bezüglich der Beschaffenheit der Lokale nichts zu wünschen übrig lassen. Wir wollen nur den schönen Garten des Adlerswirths

mit seinen schattigen Bäumen und der herrlichen Aussicht auf's Gebirg erwähnen; sodann die neu hergerichtete Wirthschaft des Herrn Endemann, Gasthaus zum Blau. Die Sommerwirthschaft mit einer prachtvollen Regelbahn und geräumigen Halle in genannter Wirthschaft ist nahezu fertig und soll noch auf Kirchweih eröffnet werden. Ein großes Lokal bietet auch das Gasthaus „zum Löwen“, wo zur Zeit ebenfalls Bauveränderungen zur Verbesserung gemacht werden. Ein recht gemüthliches Lokal hat die Wirthschaft „zur Rose“ beim Rathhaus, auch Gartenwirthschaft. Der Saalbau im Gasthaus „zur Krone“ wird bezüglich seiner Einrichtung und seiner Größe in einem Dorfe kaum seines Gleichen finden. In gutem Bier ist eine reichliche Auswahl; neben verschiedenen Sorten fremden Bieres möge der einheimische Stoff des Herrn Bierbrauers Schneider an der Mannheimer Straße, am Eingange des Ortes, nicht vergessen werden. Auch die übrigen Wirthschaften: „Dirck“, „Lamm“, „Ochsen“, „Schwanen“, „Rheinthal“ etc. bieten alle gutes Bier und meist recht aufmerksame Bedienung in freundlichen Lokalen.

Weinheim, 8. Aug. Herr Georg Böhm, der verunglückte Kutcher des Herrn Freudenberg, ist seinen erlittenen Verletzungen erlegen. Die ganze Bevölkerung nimmt Antheil an diesem erschütternden Ereignisse; das eine brave Familie betroffen hat. — Herr Bürgermeister Thret veröffentlicht im „Weinh. Anz.“ einen eingehenden Bericht über den Stand unserer Wasserleitungsfrage. Darnach liegen nun zwei Projekte fertig vor; das eine von der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg ausgearbeitet, welches eine Quellwasserleitung zum Gegenstand hat, wobei nur die öffentlichen Brunnen gesperrt werden sollen, das andere von Herrn Ingenieur Surenfer entworfen, das eine eigentliche Wasserleitung der Stadt Weinheim, Aufleitung des Wassers in die Privathäuser etc. bezweckt und nach Analogie der Mannheimer Wasserleitung erstellt werden soll. Da der Kostenpunkt bei beiden Projekten so ziemlich gleich ist, der Wassermangel bei uns sich täglich fühlbarer macht, zugleich auch in der Stadt Weinheim das Versehen besteht, die zu einer glücklichen Entwicklung der Stadt erforderlichen Grundbedingungen endlich zu schaffen, so darf wohl mit Sicherheit auf ein Zustandekommen auch dieses Projektes gerechnet werden; gute Beleuchtung, gute Straßen, gutes Wasser in hinreichender Menge und gute Verbindungen sind die elementarsten Erfordernisse für die Hebung unserer Stadt, welche hinter anderen Plätzen nicht zurückstehen darf.

Redarhausen, 9. August. Ein reges Leben herrschte gestern in unserem freundlichen Orte. Es galt die 25jährige Jubiläumfeier des hiesigen Männergesangsvereins. Aus der nächsten Umgebung, sowie auch aus weiterer Entfernung hatten sich ca. 16 Vereine eingefunden. Die offizielle Feier fand im Schulhause statt. Die geliebte, dem Zwecke und der Bedeutung des Tages angemessene Festschmückte hielt der protestantische Pfarrer von Ladenburg. Nachher fand gesellige Unterhaltung in den verschiedenen Wirthschaften statt, die durchweg massenhaft besucht waren. Die Wirthschaften thaten ihr Möglichstes um die frohen Sangesbrüder zufrieden zu stellen. In dem sonst so stillen Dorfe hallte es den ganzen Nachmittag wieder von ernst und heiteren Gesängen, Reden und Toasten. Den Schluß der Feier bildete ein Festball im Kirch. Der reiche Schmuck, den der Ort angelegt hatte, mußte den Besucher förmlich überfallen. Da war fast kein Haus, das nicht gezieret gewesen wäre mit Kränzen und Laubgewinden. Ueber die Straßen spannten sich Gairlanden, mit Transparenten und possenden Inschriften versehen. Flaggen waren in großer Menge vorhanden.

Karlruhe. Demnach wird nach Beschluß des Stadtraths dem Bürgerausschuß folgender Antrag zur Genehmigung unterbreitet werden: 1. Ein neues Anlehen im Betrage von 3 Millionen aufzunehmen, bestimmt zur Kostenbedeckung für bereits genehmigte und weiter in Aussicht genommene Unternehmungen. 2. Die bestehenden Anleihen der Stadt im Betrage von 7,600,000 M., welche zu 4 Prozent verzinslich, zu konvertiren, im Wege der Aufnahme von zwei neuen Anlehen, das eine zu 3 1/2 Proz., das andere zu 3 Proz. — Die Heidelberger Universitäts-Festivitäten haben auch der Residenzstadt einen festlichen Tag eingetragen, indem der Groß. Hof eine große Anzahl Heidelberger Festgäste zu sich eingeladen hatte, um sie in den gastlichen Räumen des Schlosses mit der ihnen zugesagten Auszeichnung zu empfangen. Am Donnerstag um halb 6 Uhr Nachmittags traten die Geladenen per Extrazug hier ein, auch von der Stadt durch festliche Besetzung begrüßt. Am Abend brachten die vereinigten Männer-Gesangsvereine denselben, mit Aufstellung im Schloßgarten, der für das Publikum abgeperrt war, eine Serenade. Einzelne Gruppen des Schloßgartens waren benahtlich beleuchtet. Die höchsten Herrschaften fehlten gegen 10 Uhr nach Heidelberg zurück. — Dem unlängst wegen Unterschlagung an Gefängnißstrafe verurtheilten Registrar Pfister soll ein Lotteriegewinn von 8000 M. zugefallen sein.

Karlruhe, 8. Aug. Heute sind aus Erfurt und Sulz die Repeitirge wehre für das hiesige Leibgrenadierregiment eingetroffen. Sachverständige versichern, daß mit diesem Gewehre 100 Mann in 6 Sekunden 1000 Schüsse abgeben können. Daß durch eine derartige Feuererschwindigkeit die Gefechtsart eine ganz andere und, da ein Kavallerieangriff ganz unmalisch sein wird, bedarf keiner weiteren

Das Heidelberger Universitäts-Jubiläum.
(Von unserem Spezial-Correspondenten.)

VIII.
Die letzten beiden Jubeltage brachten manche hübsche Ueberraschung und ich wage sogar die Behauptung aufzustellen, daß diese beiden Tage das Schönste vom ganzen Feste boten. Man möchte sagen, daß während diesen Tagen ein Stückchen Geschichte nicht nur an unserem geistigen, sondern auch an unserem körperlichen Auge vorübergezogen. Samstag Abend die Schlossbeleuchtung, bildet eine Wiederkehr vom Schloßbrand, wie ihn Melac in Scene gesetzt, während und der Sonntag einen Tag aus dem Heidelberger Schloßleben darstellte, gerade als daselbe in seiner Blüthezeit stand. — Samstag hatten den ganzen Tag über finstere Wolken eine schwankend-drohende Haltung eingenommen und Mancher, mehr noch Manche zweifelten an dem Zustandekommen der Beleuchtung; doch es ward dunkler und dunkler und die Wolken verzogen sich langsam, bald strahlte Alt-Heidelberg in lustigem Lampschein und wölbte sich aufstehend unter dem tiefblauen Nachthimmel in der süßlich-müthigen Atmosphäre dahin. Schon unter dem Schatten der Dämmerung hatte eine solche Wanderung über den Redar begonnen, daß man wohlweislich glauben durfte, der Feind habe die Stadt eingenommen. Vielleicht ist der Vergleich kein hinterer, ich sage in der Stadt kämpften Langweile und Belustigung einen harten Kampf um die Hegemonie; Wenige widerstanden den Angriffen der Letzteren und gingen freiwillig über zur Fahne der Ersten. In Scharen drang es aus den Straßen der Stadt und in kurzer Zeit war das rechte Redar mit einer endlos langen Menschenmauer umsaet. Im Vordergrund erhoben sich die theilweise erleuchteten Wälle und die auf die Berge hinauf führenden Wege glühten durch die Laternen markirt, tiefen Schlangen.

Dies anmuthige Schauspiel ward aber noch übertroffen von dem Bild, das der Redar bot. Wälder, Wälder mit seinen Wäldern vermag kein bewegteres Treiben zu entfalten,

als die frohlockenden Redarwälder, die murrend und plätschernd gegen die Unmasse von Booten anwogeten. Eine Flotte lagerte unterhalb der alten Brücke, wie sie nirgends zu finden sein wird. Flaggen wehten lustig in die Nacht hinaus, Kampions erhellten in kleinen Umkreisen die Finsterniß, die auch manchmal von der in goldener Linie aufrauschenden Rakete zertheilt wurde. Um 7/10 Uhr durchzitterte anhaltendes Hochrufen, ein Zeichen, daß der Landesherr anjahre, die Luft. Derselbe nahm sein Besichtigungsquartier in der Villa Landfried, von welcher gleich darauf drei Raketen das Zeichen zum Anfang gaben. Die immer zahlreichere Menge lauht auf die verheißenden drei Kanonenschüsse. Da — ein Schuß, noch einer und — ein allgemeines Ah! geht durch die Nacht. In rührender Bracht strahlt die Kanne uns entgegen, ein warnendes Bild der Macht- und Kraftlosigkeit. Trotzdem es nicht das erste Mal war, daß ich diesem erhabenen, einzigen Schauspiel antwohnte, ergriff es mich doch wieder mit der ganzen Gewalt der Neuheit. Die rothen von den Flammen grell beleuchteten Mauern hoben sich wirklich von dem grün erhellten Untergrund ab und bei der wechselnden Leuchtkraft der Brandmasse trat bald dieser, bald jener Theil des Schlosses mehr zurück. Die mannigfachen Schattierungen gaben den Wälden einen besonderen eigenenthümlichen Reiz. Nachdem das Schauspiel, das seines Gleichen nirgends findet, längere Zeit angehalten, nahm es wie ja alles in dieser Welt ein Ende. Warum ist und nicht die Nacht gegeben, dasjenige, was uns gefällt, was wir lieben immerfort uns zu erhalten; warum muß es ein Leben wohl geben? —

Das großartige mächtige Schauspiel war vorüber und es begann ein unterhaltendes Feuerwerk, das erleuchtend, knatternd und zischend verräuchte. Das Publikum schaute entzückt diesen Momentenfreuden zu, denn Heidelberg bietet seinen Einwohnern nicht oft solche Unterhaltungen. Eine besonders gemüthliche Nummer des zahlreichen Programms bildete das in Silber und Gold wiederbegebene Monogramm F. L. (Friedrich—Louise) über welchem die Krone schwebte. Das Publikum klaffte lebhaften Beifall und rief dem anwesenden Fährtenpaar donnernde Hoch entgegen, die ihren Endpunkt in der deutschen Sonne fanden. Kurze Zeit darauf war

Alles vorüber und die Alltagswelt trat wieder in ihre Rechte und Viele werden wohl mit Jauch ausgerufen haben: „Verweile doch, du bist so schön.“ Allein: „Behüt' dich Gott, es war so schön gewesen, Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein.“

Den eigentlichen Schluß bildete jedoch die Heimfahrt, die sich zu einem lebhaften Wilde gestaltete. Zuerst trieben die Stubentenschiffe mit der Musik und den Fahnen hinab, während die Uebrigen in bunter Reihe folgten. So war auch dieser Tag vorüber und mit ihm der offizielle Theil der Festlichkeiten, denn das geirige Kostümfest fand als Privatfestlichkeit und zugleich als Entschädigung für die mitwirkenden Damen und Herren statt.

Hatte der Samstag schon geschlossen, so begann der Sonntag mit noch schöneren Reizern sein 25jähriges Vorhandensein. Warm, vielleicht etwas zu warm für Panzer und Kürasch fandte die Sonne ihre Strahlen nieder; ein Bild wie es sich gestern Abend vor ihr entrollte, dürfte sie doch noch selten beleuchtet haben. Kein Bild hätte einen besseren Hintergrund für ein solches Fest abgegeben als das Schloß mit seinen verschiedenen Bauarten.

Der Großherzog nebst Gemahlin, welche Beide am Samstag Nacht um halb 12 Uhr abgereist waren, hatten ihr Erscheinen angezagt und so gab es für den Arrangeur, Herrn Kaiser Hoff, noch Vieles zu ordnen und zu richten, um halb 6 Uhr erschienen die Herrschaften und begaben sich, geführt von Herrn Hoff in den Schloßhof, der ein wahres Märchenbild bot. Die einzelnen Gruppen waren an possenden Plätzen aufgestellt, natürlich in malerischen Stellungen und Lagen. Man war mit einem Schloße zurückversetzt unter die mittelalterlichen Bräue mitten in das Schloß zu Heidelberg, wie es während dem Aufenthalt Friedrich's V. gewesen. Aus der an den Ort-Heinrichsbau anschließenden Gallerie resorbte Friedrich V. mit seiner schönen Gemahlin umgeben von ihrem Gefolge. An ihren Füßen dehnte sich der Schloßhof mit weiteren Gruppen aus, während die Jägergruppe auf dem großen Altan Platz genommen hatte. Draußen aber beim großen Paß ruhmte die lustige Bacchuschaar. Da vor der Anwesenheit des Großherzogs seine Aufwarter eintraten durften, so drängte man alles an

Auseinanderberufung. — Wie bei dem Fall Weniger-Karlstrube ist bei dem Fall Wagner-Ettlingen auch das Wort angebracht ou est la femme? Der allgemein geachtete und für seine Berufe so einfach wie nur denkbar lebende Stadtrechner hat der Verführung nicht widerstehen können, die Verbindlichkeiten, welche von seiner Ehefrau in unbedeutendlicher Weise seit Jahren schon eingegangen wurden, aus städtischen Mitteln zu decken. — Für das hier zu errichtende Scheffeldenkmal sind bis heute 15,650 M. 18 Pfg. eingegangen. — Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat die Freundschaft gehabt, zu den Kosten der mit der Ausstellung für Handwerkskunst dahier in Verbindung zu bringenden Ausstellung verschiedener Systeme von Molkereibetrieben im Hinblick auf den belehrenden Werth dieser Ausstellung für die landwirthschaftliche Bevölkerung einen Staatszuschuß von 800 Mark zu bewilligen.

Aus Baden. 8. August. In Heidelberg überfuhr gestern in der Hauptstraße ein Dreifachhüter ein etwa 5jähriges Mädchen. Die Räder gingen dem Kinde über die Beine und soll dasselbe erheblich verletzt sein. — Großherzog Friedrich beauftragte den päpstlichen Gesandten, Bibliothekar Steben, mit Ueberbringung der goldenen Jubiläumsmedaillen und eines eigenhändigen Schreibens an Papst Leo XIII. Am 4. d. M. brannten in Dogshüt, Amt Sickingen, die Häuser des Otto Mutter, Sebastian Kner und Konrad Sailer nieder. Mit Fünfte und Fahrnisse ist nur Saaler verschont. — Auf dem Strietberg bei Schweighausen, Amt Ettenheim, kam Landolin Bauer unter sein Bernerwägel und wurde tödtlich verletzt. Sein Schwager Andreas Göpfer trug eine starke Quetschung am linken Fuß davon. Voriges Jahr hatte derselbe bei dem gleichen Fahrman den rechten Fuß gebrochen. — Die neue Straße von Engen über Anstetten nach Watterdingen wird in etlichen Tagen eröffnet. — In Forst, Amt Bruchsal, ist am 5. ds. Abends 10 Uhr, das Wohnhaus des Theodor Kuder vollständig abgebrannt. Der Eigentümer soll verschont sein.

H. Ludwigshafen, 8. Aug. Ein gelungenes Gartenfest hielt gestern Sonntag Abend der Arbeiterfortbildungsverein im „Blumenpark“ ab. Die vorgetragenen Gesänge gingen ergötzt und pünktlich. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf; erst in vorgerückter Stunde trennten sich die Mitglieder.

L. Ludwigshafen, 8. Aug. In diesem Monat werden es 25 Jahre, daß der hiesige katholische Stadtpfarrer Hofherr die Priesterweihe empfing. Von seinen Pfarrangehörigen soll nun dieser Tag entsprechend gefeiert werden; zu diesem Zweck werden Listen zur Rekrutierung von freiwilligen Gaben in Umlauf gesetzt, aus deren Ergebnis ein Geschenk für den Jubilar erworben werden soll. Außer der kirchlichen Feier ist eine größere weltliche im Gesellschaftshaus projektiert.

Aus der Pfalz, 8. August. Die Polizeikommissär-Stelle in Neustadt a. S. ist ausgeschrieben. Bewerberstermin: 20. August. Der Anstaltsgehalt beträgt 2000 Mark, nach drei Dienstjahren erhöht sich der Gehalt auf 2200 M. und nach weiteren drei Dienstjahren auf das Maximum von 2400 M. Die Stadt Neustadt hat jetzt die seither als Aktien-Gesellschaft bestandene Gasanstalt übernommen. Die Aktionäre, an welche während des 25jährigen Bestehens der Aktiengesellschaft eine durchschnittliche Dividende von 13 1/2 pCt. verteilt worden war, erhalten bei der Liquidation und der Verteilung des Gesellschaftsvermögens das Doppelte des eingesetzten Aktienkapitals. Die in Landau garnisonierenden Mannschaften des 18. Inf.-Regts. gehen kommenden Dienstag Nachts 12 Uhr 5 Minuten von hier mittelst Sonderzug zu den Truppenübungen bei Heilsbrunn in Mittelfranken ab. — Der Hilfsbremser Jacob Brehmann von Würzburg wollte beim Rangieren in der Station Vierbach einen abgestoßenen Wagen mit einem Bremshebel zum Stehen bringen, brachte jedoch den Hebel nicht an die richtige Stelle, wodurch ihm am linken Bein die Kniegabel abgedrückt wurde.

Gemeinnütziges.

Mücken und Fliegen zu vertreiben. Um sich vor diesen lästigen Plagegeßtern im Sommer zu schützen, wird Kellendöl empfohlen und angewendet. Man reibt damit Stirne, Nacken und Hände etwas ein und wird finden, daß das Ungeziefer gar nicht an einen herankommt. Ist der Geruch des Döles etwas verfliegen, so reibe man auf's Neue die bezeichneten Stellen ein.

Eier so zu kochen, daß die Dotter hart und das Eiweiß noch weich und gallertartig bleibt. Man legt die Eier in kaltem Wasser an gelindes Feuer und läßt die Wärme möglichst langsam bis auf 60 Grad R. steigen. Nun entfernt man das Gefäß, ohne es in die Röhre zu bringen, und läßt es ebenfalls nur langsam abkühlen. So bereitete Eier bilden manchmal eine angenehme Ueberraschung.

Neueste Nachrichten.

Bad Gastein, 8. Aug. Kaiser Wilhelm empfing gestern Nachmittag den Vizekönig von Mexiko und nahm später den Vortrag des Wirklichen Geheimen Legationsthors, doch als man das Publikum endlich zuließ, begannen die Gruppen bereits sich aufzulösen. Die Kinderzahl der Kostümierten besaß sich aus den ungewohnten Hallen zu kommen. Inzwischen bot der Schloßhof doch ein prächtiges Bild; hier ein Landsknecht Arm in Arm mit einer nach der demore mode gekleideten Dame, dort ein Kreuzfahrer mit einer Edelknechtin, eine spanische Edelfrau und eine Dame aus dem Gefolge der Elisabeth beim Wein und Schinken. Und erst im Keller beim lustigen Treiben, bei Musik und Gesang, in der feuchtsüßlichen Weinatmosphäre lagert ein Trupp Ritter im Panzer neben befrachten Studenten. Kurz, ein unbeschreiblich, halb ernst, halb heiteres Bild, die Verschmelzung von Ritterzeit mit der Neuzeit; die Entwicklungsgeschichte vom altgriechischen Ton bis zum schwarzen Fraß. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde zum dritten Male in dieser Woche eine Schloßbeleuchtung vorgenommen; doch erlebte man einige Reizen von offenen Kacheln mit weiteren farbigen Gläsern und zwar gelben, so daß die Fronte in Roth und Gelb, den Landesfarben entgegenstrahlte. Das Licht und die farbigen Lampen warfen ihren gleichenden Schein auf die vielfältigen Kostüme und ein wahres Blendwerk that sich vor uns auf. Manchmal glaubte ich, es sei alles ein Traum, ein Niederschlag der Gedanken an das Heidelberger Fest; aber nein, Wahrheit, volle Wahrheit. Wer je eine Beschreibung des Lebens in der lustigen Pfalz gelesen, wird nun ein getreues Bild haben von diesem Treiben. Manches wird ja freilich anders gewesen sein, aber die Hauptfachen bleiben in ihren Grundzügen, wie sie uns bei dem Festtage und beim Kostümfest geboten wurden. Manches was uns beim Festtage entging, konnten wir hier genauer beobachten und hauptsächlich all dies für den Reichtum und die feine Ausarbeitung der Kostüme. Da ist jedes einzelne der Hauptkleidungen ein Meisterstück; das gilt nicht nur in Bezug auf die Kleidungen aus Stoffen, sondern mehr noch was die Metallgegenstände angeht. Vor allem sei hier die prächtige Rüstung Friedrich des Siegreichen erwähnt, die an historischer Treue nicht zu wünschen übrig läßt. Ferner die Rüstungen aus dem seltsamen Kupferblech, die in ihren Kettenpanzern sich bereits so wohl fühlten, wie in ihren gewöhnlichen Kleidungen. Bei den Damenkleidungen kann ich nicht genug sagen, welches

tionsthats v. Bülow entgegen. An dem Diner nahmen gestern noch der Minister v. Bötticher mit Gemahlin, die Gräfin Lehndorff, Frau von Wallberg und Graf Dönhoff-Friedrichstein Theil. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Grafen Herbert Bismarck. Zu dem heutigen Diner sind geladen: Hofprediger Dr. Frommel, der Bürgermeister Straubinger und der Oberstleutnant v. Bey, Kommandant des Militär-Kurhauses in Hof Gastein. Anlässlich der heute Abend erfolgenden Ankunft des Kaisers von Oesterreich ist der Ort bereits reich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt.

Belfast, 8. August. Im Laufe des gestrigen Abends wiederholten sich die Ruhestörungen. Zwischen den Ruhestörern und der Polizei und den die letztere unterstützenden Truppen kam es mehrere Male zu heftigen thätlichen Zusammenstößen; hierbei wurden gegen 50 Personen verwundet.

Kopenhagen, 8. August. Der König von Griechenland ist heute Vormittag hier eingetroffen und von den Mitgliedern der königlichen Familie am Bahnhof empfangen worden. Der Kronprinz ist mit demselben hierher zurückgekehrt.

Konstantinopel, 8. August. Trotz den ihr von verschiedenen Seiten erteilten Friedensversicherungen misstraut die Pforte doch Rußland und sie sucht sich für alle Fälle vorzubereiten. In Macedonien soll durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für alle Muselmanen vom 18. bis 40. Lebensjahre, mit zwei Dienstjahren so rasch als möglich eine stehende Armee errichtet werden, welche einschließlich der Artillerie und Reiterei 60,000 Mann stark sein wird. Ueberall werden genügende Militärdepots errichtet. Um die Truppen nicht mehr nach anderen Centren schicken zu müssen, sollen nun auch in Kleinasien, Syrien und Arabien ähnliche, von Solj Pascha empfohlene Maßregeln zur Ausführung gelangen. Es soll künftighin Alles durchaus rationell betrieben werden, auch hier, woselbst die Muselmanen bisher militärfrei waren.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppschiff „Mannheim 7“, Schiffer Fr. Jung. „Mannheim 10“, Schiffer Th. Michel. „Mannheim 12“, Schiffer W. Rapp. „Mannheim 15“, Schiffer B. Michel. „Mannheim 23“, Schiffer J. Linkeviß. „Anna und Friedrich“, Schiffer B. Kröll. „Stolzenfels“, Schiffer F. Kröll. Schleppschiff „Bater Rhein“, Schiffer F. Ruffig. In Amsterdam: In Ladung in Mannheim: Schleppschiff „Mannheim 4“, Schiffer A. Klee. Unterwegs: Schleppschiff „Mannheim 22“, Schiffer A. Rühlke. „Mannheim 28“, Schiffer B. Glaser. „Gutenfels“, Schiffer A. Erlenbach. passirten am 6. Aug. Köln.

Mannheim, den 7. August 1886.

Die Direction.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Am 7. August sind angekommen: Dampfschiff „Willem I“, Kapl. Wungarden, von Rotterdam. „Victoria“, Kapl. Heim, von Rotterdam. „Schiller“, Kapl. Karbach, von Köln. Am 8. August sind angekommen: Dampfschiff „Stolzenfels“, Kapl. Glaßen, von Rotterdam. „Goethe“, Kapl. März, von Rotterdam. „Abolf“, Kapl. Schoeter, von Köln. Neuer Hafen (Hafenmeisterei II): Am 7. August sind angekommen: Schiff „Ludwigshafen II“, Schiffer S. Lützenkirchen, von Rotterdam. „Ruhort XVI“, Schiffer R. Wör, von Rotterdam. „Ruhort VI“, Schiffer Herm. Kofen, von Rotterdam. „Boete“, Schiffer Gg. Gührer, von Antwerpen. „Rijnbeurvaart VII“, Schiffer J. Breit, v. Amsterdam.

Finnländische 4 pCt. Staatsanleihe von 1882. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfd. pro 100 M.

eigentlich schön, schöner, am schönsten. Den letzten Grad der Steigerung verdient jedoch ohne Zweifel das ungewöhnlich reiche Gewand der Pfalzgräfin Elisabeth, das, ohne überladen zu sein, eine Unmasse Verzierungen trägt. Ich bin zu wenig erfahren auf dem Gebiete der Schneiderei, um mich auf Details einlassen zu können, aber es mag allen den Verfertignern der vielen glänzenden Kleidungen, Hülfungen, Waffen und was noch alles dazu gehörte, das gleiche unumwandelte Lob dargebracht sein: sie thaten was in ihren Kräfte stand — und welcher Mensch vermag mehr? Nach vollendetem Eintritt der Dunkelheit stellten sich die anwesenden Kostümierten nochmals zu einem Zuge durch den Schloßhof auf und hatte man so abermals das Vergnügen, eine Vereinerung des Festzuges zu sehen. Mit diesem Festschloß denn das achtstägige Fest der Kaperto Carols und hätten wir keinen schöneren Schluß wünschen können, als diesen in allen Theilen gelungenen. Neben dem dienstägigen Schloßfest bildeten die Feste vom Samstag und Sonntag den Höhepunkt aller Lust und Pracht. — Das ist im Leben häßlich eingerichtet. Daß bei den Rosen gleich die Dornen steck'n; Und was das arme Herz auch seht und dichtet, Zum Schluß kommt das Böhnenondergehn.

Nur wer mit liebevollkommen Menschen oder an einem freundlichen Orte schöne Stunden verlebt, ja schon Augenblicke genügen, den ergreift der Abschied mit leisem Weh. Schwer liegt es uns auf dem Herzen, wenn wir zum Fenster hinaus die letzten Blicke werfen und uns plötzlich fragen, werde ich ein Wiederseh'n je erleben, dann drückt es, und pocht es in diesem kleinen Muskel, der Schmerz raubt uns alle Kraft und am liebsten fürzten wir hinaus, um ewig dazubleiben. Da ein Pfiff, ein Rufen und das Schicksal legt eine Spanne Raum zwischen uns, die sich immer weiter und weiter ausdehnt. Das sind die Trennungsschmerzen und ein Balsam bleibt uns für diese Wunden: die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Das gilt für den Menschen, wie für den Ort, der uns durch irgend etwas theuer geworden. Schon steht der Zug, ein schwarzes momenton moor, in diesem Falle ein: Scheide; rath lozt, leb' wohl, leb' wohl! —

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Datum, Stand, Emmerich, Datum, Stand. Lists water levels at various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, Gernorshelm, Mannheim, Mainz, Biebrich, Caub, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerich, Hynwogen, Arnheim, Neokar, Hellbronn, Eberbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 7. August mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, Weizen, Mais, Schmalz. Compares prices between New-York and Chicago for August through July.

Tendenz: Weizen: Newyork: höher, Chicago: niedriger, Mais: höher, Schmalz: höher, Caffee: höher.

Freiburg, 7. Aug. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo:

Table with columns: Frucht, Preis. Lists prices for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Verkauft 103.12 Ro., Erbs 2003.87 M.

Futtermaterialien: 1 Ctr. Heu 275. M. 1 Ctr. Stroh 2.40 M.

Brennmaterialien: 4 Stier Buchenholz 38 M. 2 Stier Tannenholz 21 M., 4 Stier Erlenholz 22 M., 4 Stier Birkenholz 24 M.

Verlosungen.

Bappenheimer 7 K.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 2. August 1886. Bezogene Stieren: Nr. 26 38 54 87 93 116 156 185 208 226 233 233 261 309 336 343 390 428 363 497 583 616 658 699 731 754 765 774 834 898 930 979 1098 1145 1188 1202 1251 1268 1314 1332 1364 1369 1381 1408 1425 1457 1614 1625 1662 1823 1846 1858 1881 1909 1938 2003 2020 2030 2048 2065 2122 2168 2177 2228 2228 2315 2406 2447 2455 2458 2543 2565 2651 2701 2718 2734 2744 2749 2759 2762 2778 2782 2817 2840 2956 3008 3011 3085 3154 3157 3190 3193 3221 3208 3369 3400 3432 3447 3474 3524 3558 3660 3673 3746 3775 3796 3910 3942 4162 4268 4345 4355 4380 4451 4583 4595 4616 4696 4691 4886 4888 4964 5018 5044 5087 5139 5192 5202 5217 5233 5272 5273 5334 5345 5391 5428 5441 5457 5487 5496 5556 5623 5737 5742 5797 5802 5828 5934 5961 5969 6034 6141 6178 6228 6337 6371 6411 6506 6525 6534 6741 6748 6769 6784 6881 6927 7083. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. September statt.

Noubaix und Louvoing 50 Fr.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 2. August. Auszahlung am 1. November 1886. Hauptpreise: Nr. 41392 a 10,000 Fr. Nr. 6385 53972 a 1000 Fr. Nr. 419 11450 12560 19520 23977 89351 49020 53124 58154 58876 a 500 Fr. Nr. 1029 3928 8324 12508 16996 18725 24818 26949 36937 46195 a 200 Fr.

Briefkasten.

L. Ludwigshafen. Bericht kommt morgen, weil für heute zu spät. Gruß.

Schwarzseidene Faile Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, At-lasse, Damaste, Ripse und Taffete M. 1.80 per Meter bis 2.14.05 (in ca. 120 versch. Qual.) verl. in einzelnen Rollen und Stücken soltet ihr's Das ist das Seidenfabrik-Depot G. Homburg (R. u. R. Postl.) Zürich. Muster umsonst. Briefe lösen 30 Pf. Porto.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Wgater. Für den lokalen und den äbrigen Theil: P. Frey. Für den Reklam- und Inseratenteil: G. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Wilhelm Scherer.

Der Tod ist in diesem Jahre unerlässlich und wäherlich zugleich. Die Trefflichkeit und Besten zugleich sucht seine mörderische Sense auf, und grausam läßt uns den kaum zugefügten Schlag vergessen, indem er sich bereit, einen größeren folgen zu lassen. Noch ist die Klage über den Tod von Scaria, Vizt, Fried-Blumauer nicht verhallt, noch sind die Kränze an den frischen Gräbern von Piloty, Dunder nicht vertrocknet, und wieder ist der verarmten Zeit eine reiche Kraft geraubt. Wilhelm Scherer ist dahingegangen, in der Blüthe der Kraft und der Jahre.

Auf der ersten Seite (Deutsches Reich) bringen wir eine kurze Notiz über das Ableben des anerkannt besten Litteraten der letzten Jahre, und so bleibt uns hier überlassen, einiges über seine Werke und sein Leben zu berichten.

1858 begann er seine Studien auf der Universität zu Wien und wurde 1864 zum Professor für deutsche Sprache und Litteratur an der Wiener Hochschule ernannt. 1872 wechselte er sein Amt mit dem gleichen Lehrstuhl zu Straßburg, wo er bis 1877 blieb, in welchem Jahre er einem Rufe an die Universität Berlin folgte. Seine Werke sind ungezählte, ein Beweis, wie rastlos thätig dieser Mann war, der ein unersehlicher Verlust für die Litteraturgeschichte unseres Vaterlandes ist. Unter seinen vielen Werken ragen als sein bedeutendstes die Litteraturgeschichte, die er erst vor wenigen Jahren herausgegeben und von welcher nach unserem Wissen bereits 14 Auflagen erschienen hervor; der beste Beweis für die Güte derselben.

Thatsächlich haben wir auch keine einzige neuere Litteraturgeschichte, die bei einer so außerordentlichen Klarheit eine so parteilose Kritik und scharfe Beobachtung enthält wie die Scherer'sche. Ferner hat der Verstorbenen große Verdienste um die jung erstehende Goethe-Vereinschaft, die hauptsächlich bei der geplanten Musterausgabe von Goethe's Werken auf Scherer's Einwirkung geredet.

Jetzt steht sie verwaist, verlassen in der schweren, selbst aufgebürdeten Last. Wäre ein würdiger Nachfolger diesen herben Verlust vergessen machen, möge der Geist des Meisters fortwirken und kräftige Jünger heranbilden, die auf seinen Bahnen weiter wandeln.

Zur gest. Beachtung für Inserenten!

Dem verehrlichen inserirenden Publikum machen wir hiermit die Mittheilung, daß die Fachzeitschrift

„Das Rheinschiff“

vständig auf sämtlichen

Personen-Dampfschiffen,

die auf dem Rheine von Mannheim bis Rotterdam verkehren in eleganten Mappen ausliegt, und dafür Sorge getragen ist, daß jede Woche die neu erscheinenden Nummern eingefügt werden.

Wer die Rheingegend jemals per Dampfer besucht hat, wird leicht beurtheilen, welchen gewaltigen Personenverkehr die Salon-Dampfer — ganz besonders in der Frühlings- und Sommer-Saison — vermitteln. Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ gelangt daher in Folge ihres gebiengenen Inhalts, sowie auch ihrer eleganten Ausstattung **täglich in tausende von Händen.**

Mit Errichtung der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Vereinsgenossenschaft wurde die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ als

Offizielles Organ

ernannt. Die Westdeutsche Binnenschiffahrts-Vereinsgenossenschaft umfaßt folgende Gebiete:

Sektion I: Baden, Pfalz, Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen.

Sektion II: Die Regierungsbezirke Koblenz, Kassel, Wiesbaden, die Kreise Hanau, Wehlar, Selnhausen und Schlüchtern, Ober- und Unterfranken sowie das Großherzogthum Hessen.

Sektion III: Die Rheinprovinz.

Sektion IV: Regierungsbezirke Düsseldorf, Aachen und Münster u.

„Das Rheinschiff“ ist dadurch jedem Schiffsbesitzer, sowie für die Herren Rheder, Expeditoren und Schiffer, den mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

Abonnements-Preis pro Quartal nur 2.40 M. nebst 15 Pfg. Bestellgeld.

Inserate jeder Art

haben durch den großen Leserkreis den besten Erfolg, da die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

in allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet ist.

Inserionspreis pro Zeile 80 Pfg. Rabatt bei mehrmaliger Aufnahme. Jahres-Inserate entsprechend billiger.

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

in Mannheim, E 6, 2.

Fahrniß-Versteigerung.
 Begünstigter werden im Auftrage in St. B. O. 5, 8. Stod. kommenden **Dienstag, den 10. August a. c. Nachmittags 2 Uhr** 1 Sofa, 1 nussb. Ausziehtisch, 1 Tisch, 2 Betten mit Matratzen, 2 Kinderbetten mit Matratzen, verschied. Kleiderchränke, 2 Waschtische, 1 Kinderwagen, Holz- und Rohrstühle, 1 Bügelständer, Kinderbadewannen, 5 Rouleaux, Kuchenschäfte, Küchengeräthe, Puppenstühle mit Herz, Sänge und andere Sachen 1 Flaschengeschloß Flaschen u. dergleichen mehr, gegen sofortige Baarzahlung versteigert. 7720
Daniel Aberle.

Mercuria.
 Dienstag, Abend präzis 9 Uhr **Vereins-Versammlung** im Lokal Erbprinz Q 5, 1. 7709
 Bisheriges Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

Fachverein der Maler Linder u. Lafitte in Mannheim.
 Heute Abend den 9. d. Mts. um 7/8 Uhr **Versammlung** im alten Vereinslokal in der Schillerhalle. O 4, 21. 7718

Schweissblätter
 garantiert wasserdicht und vollständig geruchlos in großartiger Auswahl von den billigsten (Paar 5 Pfg.) bis zu den allerfeinsten bei 5945

S. Oppenheimer,
 Sammlwarendepot E 8, 1. **Wiederverkaufserhalten Rabatt.**
Gillig zu verkaufen
 Schön eingebundene **Unterhaltungsbücher und Zeitschriften** so gut wie neu. 7121
 Wo sagt d. Erheb. d. Bl

Ein Armreif
 wurde Sonntag Abend verloren. Man bittet dringend um Rückgabe gegen Belohnung. 7715
P 2, 1. Schuldgesch.
Schlösserlehre gegen Bezahlung gelocht. B 4, 14. 7716

H 5, 8 Schlafstellen zu verm. 5945
J 4, 12b Kost u. Logis. 5912
 In der Synagoge. 9. U.
 Montag, d. 9. Aug. 1888 7 1/2 Uhr.
 Dienstag, d. 10. Aug. 1888 6 1/2 Uhr.

Behufs Erzielung einer größtmöglichen Reduktion meines Lagers, wegen des am 20. I. M. erfolgenden Umzuges nach den Baumgulgärten, erlasse ich von heute an bei größeren Einkäufen **sämmtliche Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten, bezw. Selbstkostenpreisen.**
 Speziell hebe ich hervor:
Kaffee in allen Qualitäten, Mehl und Hülsenfrüchte, sämmtliche Suppen-Artikel, deutsche u. ital. Macaroni, in- u. ausl. Weine, Spirituosen, Kürbisaaren, Schwämme, 7719, Seife und Lichter, Konfitüren in Gläsern u. Büchsen, Kastelmandeln u. Kasteltrauben, engl. Saucen, Cigarren in allen Preislagen etc. etc. etc.
Anton Brilmayer,
 C 4, II, am Zeughausplatz.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Nerven-Kraft-Elixir**
 Professor Dr. Liebig's
 zur beseitigen, tabicelen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders davor, die durch Jugendverirrungen entstehen. Bessere Heilung aller Schwächenzustände, Bluthochdruck, Angestimmtheit, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Augenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.
 Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den besten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der mod. Wissenschaft, von einer Anzahl ersten Königl. Hofrathsgelehrten, durch die volle Garantie für Befreiung dieser Leiden. Alles Näheres besagt das jeder Flasche beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. Mk. 5.—, ganze Flasche Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.
 Haupt-Depot: M. Schulz, Hannover, Schillerstrasse. Depot:
 Engel Apotheke, Neibrunn. — Engel Apotheke, Würzburg. — In der Apotheke, Amorbach. — Ferner zu beziehen durch Jac. Khl (ou Gros), Mannheim. — C. Th. Gehlisch, Ludwigshafen. — A. May jun., Kallersheimern. — C. Streif, Kirch einbolanden. — Ph. Jos. Fink jun., Mainz. — J. B. Rahm, Hauptgasse 39, Frankfurt a. Main. — G. G. Louis, Offenbach a. M. 5910

Die Holländische **Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co.** empfiehlt ihre unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“** so besterter hochfeine Qualitäten:
 f. Java-Mischung A M. 1.20.
 f. Westindisch M. A. „ 1.40.
 f. Meubon M. A. „ 1.60.
 f. Bourbon M. A. „ 1.80.
 extra f. Meuca M. A. „ 2.00.
 Gebrannt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift u. neu veredelter Brennarart, wodurch das **Vorstücken des Aroma's absolut unmöglich.**
 Kräftig u. fein im Geschmack. **Große Ersparniß.**
 Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd. 1089
 Niederlagen in Mannheim bei:
 J. Pichenthäuser, B 5, 10;
 J. D. Kern, C 2, 10;
 A. Brilmayer, C 4, 11;
 Ph. Gund, D 2, 9;
 Dh. Thomae, D 2, 1a;
 D. Koh, G 7, 20;
 C. Strube, G 8, 5;
 Aug. Dreesbach, H 5, 4;
 C. Santorini, (W. Krehmann), J 8, 27;
 Herrmann Meßger, L 4, 9.
 Ernst Langmann, N 8, 12;
 C. Pfeifferhorn, P 8, 1;
 A. Eichhorn, Q 7, 2b;
 E. Lohert, R 1, 1;
 G. Fischinger, Jungbush;
 Ernst Sigmann, Schwesingerstr.
 A. Fähringer, Schwesingerstr. 1;
 Jos. Waldmann, Redaroorstadt;
 C. Barbung, Redaroorstadt.
 In Ludwigshafen: **Eufumverein, Joseph Marx, Post-Setzer.**
 Auf dem Hemshof: **Joh. M. Amling.**
 Gießenau: **Hugo Herfert.**
 In Ogersheim: **G. W. Weber.**
 In Käfertal: **H. Vogelgesang.**
 Birmheim: **Mich. Adler VI., Gg. Georgi I.**
 In Wilmheim: **G. S. Gruber.**
 C. Weidbrod, W. Müsch.
 In Reudersheim: **M. Schaaf Ww., C. Montag Ww.**
 In Altheim: **C. Böhler, Fr. Weber.**
 In Leidenburg: **Mich. Bläß.**
 In Redarau: **H. Breunig, Det. Schneider, A. E. Freund.**
 In Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann.
Verbesserte Biblorhaptes
 Deutsches Reichspatent.
 Die zweckmäßigste Mappe, womit man jederzeit Correspondenzen, Rechnungen etc. in jeder beliebigen Blätteranzahl binden kann.
Preis nur Mark 1.50 empfiehlt
Conrad Laengenfelder,
 Ludwigsbafen a. Rh. 1890

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause H 2, 5 eine
Bäckerei verbunden mit **Feinbäckerei** errichtet habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Abnehmer auf das Beste zu bedienen. Hochachtungsvoll 7465
H 2, 5. P. Gräf. H 2, 5.

Enere Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
 der Rheinischen Tintenfabrik.
 Diese Tinten erlassen nie, haben keinen Asten Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Enere Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
 Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Centralkirche.
 Preise für Copirtinte: 1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
 RT. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.
Beste, tiefsschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
 1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
 RT. 1.20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigsten Preisen.
7120

Die Stuhl-Fabrik
von
Anton König,
S 2, 6

empfiehlt sich im Anfertigen von allen
Sorten Stühlen, sowie im Umflechten
und Aufpolieren und sonstigen Repara-
turen an alten Stühlen bestens zu
sehr billigen Preisen. 3789
Bei defect gewordenen durchbrochenen
Rohrriegen werden auch Patentstige
billig eingelegt.

Vertretung
in Klagen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 2522
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingetragen. 2521
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen Pachtgebühren Rechnungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahres-
abonnement pr. Stück 20 Pfg. 2519
Th. Paul jun., S 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
gesuche, Transkription v. Wirtschaft-
rechten und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
2520 Th. Paul jun., S 3, 1.

Heirathspapiere
insbesonbere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
sorgt. Auskunft über Ehefähigkeits-
recht aller Länder. 2518
Th. Paul jun., S 3, 1.

Gustav Matter, Photographisches Institut
MANNHEIM
P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19
empfiehlt sich dem geehrten Publikum 8473
H. Klebusch.

Ph. Zimmermann, Heidelberg
Anstengergeschäft. Wäschefabrikation.
Filiale
der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und
Parquetboden-Fabrik von **Gg. Schoettle.**
Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu
Original-Preisen.
Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber
durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel
jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie
fremden Fabrikats.
Uebernahme vollständiger Ein-
richtungen, 6531
Anfertigung von Böden und
Dekorationen.

III. Lotterie von Baden-Baden.
2 Ziehungen: 28. Sept., 1.-3. December 1886.
6500 Gewinne im Werthe 250100 Mk.
Hauptgew. 50000 M., 20000 M., 15000 M., 2 x 10000 M.,
i. W. v. 3 x 5000 Mk., 3000 Mk., 3 x 2000 Mk., 7 x 1000 Mk. u. s. w.
Loose zweiter Classe à 4 Mk. 20 Pfg.,
Voll-Loose für die folgende zwei Ziehungen gültig à 6 Mk.
30 Pfg. sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der
General-Agentur 5771
Jooss & Strübel, Baden-Baden u. Heilbronn a. N.

Ruhr- und Saar-Coacs
Lieferung bester Qualität frei an's Haus, zu billigsten Preisen. 6760
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neckarhafen.

Photographie V. Bierreth,
Heidelbergerstraße P 7, 21
Duzend Bilder M. 4.50.
1 Duzend Bilder M. 7.50.
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei den
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 1276

Heinrich Grass,
Art. Photograph
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.
Anfertigung von Photographien aller Größen.
Vergößerungen bis zur Lebensgröße
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Detail-Verkauf
zu Frühlingspreisen. 1017
Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaften Stoffen zu
nachstehenden billigen Preisen:
Herrenhemden von weißem Creton mit Einsatz von 2.50 bis 6 Mk.
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von 1.25 5 .
Damenhemden einfach von Creton mit Spitzen besetzt 1.50 3 .
Damenhemden elegant in allen Facetten mit Silber 3.- 8 .
Damenjacken, Unterhosen, Corsets, Unterwäsche von 1.50 6 .
Kinderhemden in allen Größen von 30 Pfg. an.
0 2, 2. Sendefabrik 0 2, 2.
Karl Krönig,
Hoflieferant.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.

P 6, 7. Kostgeberei P 6, 7.
empfiehlt einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 75 Pfg.
Abendstisch zu 35 Pfg. Auch wird Essen über die Straße verabreicht
und die billigsten Preise berechnet. **W. Habner, P 6, 7. 6537**

während ihre Gestalt groß, voll, königlich erschien und wunderbare natürliche
Gracie bekundete.

Sie war ganz in Schwarz gekleidet; das schwere Seidenkleid fiel in schönem
Fallenwurf zur Erde, während ein gazentiger Stoff sich leicht darüber bauschte,
Die Robe war natürlich ausgeschnitten, um Hals und Arme prangte ein kost-
barer Rubinenschmuck, während in den schwarzen Spitzen an der Brust drei
verschiedenfarbige Rosen mit grünen Blättern nestelten.

Langsam kam sie die Treppe herab und die langen Wimpern erst, als sie
eben dem noch immer regungslos dastehenden jungen Mädchen anlangte; ein
schüchternes Lächeln umspielte ihre Lippen, welches den Eindruck machte, als sei
sie daran gewöhnt, zu sehen, wie sehr ihre Erscheinung blende und fessle.

„Haben Sie den Weg verloren?“ sprach sie mit leiser Stimme. „Ich
vermuthe, dies ist Ihr erster Besuch in Dew; wollen Sie in die Empfangs-
zimmer?“ — „Ich wünschte, dorthin zu gelangen,“ entgegnete Bertie schüchtern,
„doch ich weiß nicht, wohin ich mich wenden soll!“ — „Ich werde Ihnen den
Weg zeigen,“ sprach das schöne Wesen. „Ich habe wohl das Vergnügen, mit
Fräulein Greydon zu sprechen, denn Lady Moretown sagte mir, sie wäre die
Einzige von der ganzen Gesellschaft, welche ich nicht das Vergnügen habe zu
kennen.“ Sie blickte lächelnd zu Bertie nieder, während sie sprach, und in
diesem Lächeln lag ein gewisser Triumph. „Ja — ich heiße Bertie Greydon!“
— „Und ich Sibylle Armadale!“

Neuntes Kapitel.

Das Diner in Dew — Sibyllens Gesang.

Der Salon, in welchem Sibylle Armadale das junge Mädchen führte,
war ein schönes, äußerst elegant ausgestattetes Gemach — welches Bertie wie
ein Gebilde aus dem Märchenlande erschien. Es war durch zahllose Wach-
kerzen beleuchtet, welche ihr Licht in den hohen Spiegeln wiedergaben, einzelne
Gruppen von Herren und Damen standen plaudernd umher.

Einen Augenblick war Bertie von all' dem Glanze geblendet — so daß
sie kaum irgend eine der Gestalten um sich her zu erkennen vermochte.

Lady Harberton war noch nicht erschienen, doch Bertie sah Viola's ro-
senfarbnes Gewand aus einer der tiefen Fensternischen hervorschimmern, in wel-
cher sie, mit Eduard Flechter heiter plaudernd, stand; — und dann fielen Ber-
tie Greydon's Augen sofort auf eine hohe Gestalt, welche am Kaminsims lehnte,
und das bebende kleine Herz kam zu Ruhe, als es erkannte, daß sein Herr und
Weister zugegen sei.

Major Oliphant hatte ihren Eintritt nicht gesehen, er sprach mit Lady
Moretown, welche, Bertie erblickend, ihr freundlich zuwinkte, und Fräulein Ar-
madale höflich dankend, bahnte sich das junge Mädchen einen Weg durch Tisch,
Stühle und Ottomanen, bis es an Hugo's Seite stand.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Erste Liebe.

Roman.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max v. Weisenthurn.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der dreißigste August war der für die Abreise nach Dew festgesetzte Tag
und da das Schloß nur zwanzig englische Meilen von dem Städtchen Thorp
entfernt war, faßte man den Beschluß, dorthin mit Wagen zu fahren. Lady
Harberton sollte mit Viola und den Kammerfrauen Sir Rugens' Reisewagen
benützen, während Hugo Bertie in seinem Phaeton fahren wollte, und Lord
Brook als Groom figurirte. Es war allen Theilnehmern eine angenehme Fahrt,
Bertie aber empfand an Hugo's Seite ganz besonderen Genuß, den sie sich in
späteren Jahren mit peinlicher Genauigkeit zurückzurufen wußte. — Die Ge-
wandtheit, mit welcher Hugo seine feurigen Rothschimmel zu händigen verstand,
seine zarte Sorgfalt für ihr Behagen, die schöne Gegend, welche sie durchflogen,
das alterthümliche Gasthaus, in welchem sie das Sabelbrüstück einnahmen,
der Rosenstrauch aus dem Wirthshausgarten, den Percy Brook, welcher natür-
lich für seine junge Tante schwärmte, ihr gebracht, des jungen Grafen heiteres
Gepolter, Hugo's ruhiger Witz, die Annäherung an Dew — Bertie entsann
sich all' dieser Einzelheiten noch lange nachher.

Ähstes Kapitel.

Der Besuch in Dew.

Es war kellaufig sechs Uhr, als sie vor dem Schlosse anfuhr — und
bei dem Anblicke des imposanten alten Gebäudes erblickte Bertie ein wenig und
ihre Augen hefteten sich angstvoll auf Hugo. Er bemerkte es, und als er sie
aus dem Wagen hob, warf er ihr einen ermahigenden Blick zu und flüsterte
Worte der Liebe, welche ihr die Farbe wieder in die Wangen trieben, dann
nahm sie ihren Platz an Viola's Seite mit mehr Fassung ein, als sie selbst an-
fangs für möglich gehalten haben würde.

Lady Moretown empfing sie in der großen Vorhalle, in welcher einige
Ihrer Gäste — frühere Ankömmlinge — Thee zu sich nahmen; der erste Blick
den sie auf die kleine, graziose Gestalt an Lady Viola's Seite warf, war ein
sehr schäfer und präsender — mit einem Male hatte sie alle ihre Vollkommen-
heiten und Unvollkommenheiten anerkannt.
„Wie geht es Dir, liebste Viola — so blühend wie immer siehst Du aus“

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.



CONSUM
in Mannheim und Ludwigshafen
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.
Infolge dieses grossen Consums kommt bere...
„künstlich hergestelltes“ Wasser in Krügen und
Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wo-
vor dringend gewarnt wird.

Eine Garantie

für echte Füllung bietet nur der Korkbrand
„Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes

natürliches Selzerwasser, Leonhardiquelle

urch das Haupt-Depôt

J. H. Kern in Mannheim, C 2 No. 10/11,

die Niederlage

H. Graeff II. in Mannheim, S 3 No. 7,

Peter Rixius „Ludwigshafen

m 1/2 und 1/3 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurück-
genommen.

Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil
bekanntester Fachmänner und Aerzte ist **frei von allen organischen Stoffen** und bietet daher jederzeit einen
zuverlässigen Gesundheitstrank.

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung
der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei
Diphtheritis, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)

Bei Vermischung mit Wein, Sect, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser ächtes natürliches Selzer-
wasser an Lieblichkeit ohne Concurrenz.

Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkaufen und von welchen
keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

**Selzerbrunnen Grosskarben
Laurenze & Co.**

5 Mark pro Tag

verdient eine kleine Familie oder ein-
zelle Dame mit dem Besitz einer guten
Strick-Maschine.

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen
auch geg. Ratenzahlungen u. gebe
gründlichen Unterricht
durch meine Strickerin.

Georg Eisenhuth,
3040 Mannheim.

Druck-Aufträge

jeder Art liefert prompt und in geschmackvollster
Ausführung die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Amerikanische Gummi-Wäsche

nur prima feine Qualität.

Preisliste: 5485

Stehkragen 50 Bg., Umleg-
kragen 70 Bg., Mantelkragen
R. 1.20, Vorhemden R. 1.—
Kinder-Mantelkragen 85 Bg.,
Kinder-Mantelkragen 85
Bg., Seife 20 Bg., Bürsten
30—70 Bg., Kämme große Aus-
wahl. — General-Depot bei
S. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar,
Mannheim, E 3, 1.

Wiederverkäufer erhalten Netto-
Fabrikpreise. Preislisten stehen
denselben gratis zur Verfügung.

Wasserdichte Bettelagen,

geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig empfiehlt pr. Rtr. R. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 5188

Gummi-Waaren-Bazar.

Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Magen, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Späth, J 2 Rtr. 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit,
darunter eine Frau, welche schon seit 6
Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
dass dankend veröffentlicht wird. Nä-
heres auf Verlangen persönlich oder
auch brieflich. 5889

Zöpfe,

Chignons, Toupéts, Scheitel

werden billig angefertigt. 7020

F. Gallian, Friseur P 4, 15.

Zöpfe

werden von aus-
gesümmten
Haaren von 80
Pf. an schön u.
solid angefertigt
bei 8954

H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Seit 1. d. Mts. befindet
sich mein Bureau 7482

C 3, 3

im 2. Stod.

Dr. Theodor Alt,
Rechtsanwalt.

B 2, 12 Möbel B 2, 12

wird dauerhaft, schön und billig
aufpolirt bei **G. C. Anlein.**

Harmonika's

aller Arten billigst

4015 J. Frey, F 5, 11.

S. Gerber

Schuh- u. Stiefellager

Mannheim E 4, 7. 5850

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel? 5893

L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Gf. und
Kaffeeöffel billig zu verkaufen.

4269 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken
von R. 2.50 an. 4270
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuchlabben für alle Hosen
passend. 4271 **L. Herzmann.**

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 4272
gehen sie nur zu **L. Herzmann hin.**
E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
4273 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Cylinder-Güte

kauft **L. Herzmann, E 2, 12. 4274**

— ob schon Du bereits eine Saison mitgemacht hast. Und dies also ist Fräu-
lein Gregdon; ich freue mich sehr, Sie kennen zu lernen — es war sehr freund-
lich von Ihrer Tante, zu gestatten, daß Sie auf einen längeren Besuch kommen!“
Und sie wandte sich an Major Oliphant und Perry mit einer langen Begrü-
ßungsrede, bot Bertie dann Thee an, während Hugo, welcher den größten Theil
der Anwesenden kannte, Jeden mit einigen freundlichen Worten begrüßte.

Inzwischen hatte auch Lady Harberton die Dame des Hauses begrüßt und
einige Lobeserhebungen über Viola entgegengenommen, die in ihrem dunkelblau-
en Reifselbde wirklich allerliebst aus sah, besonders während sie mit funkelnden
Augen und lebhaftem Wesen zu einem blonden jungen Offizier sprach, welcher
zu Lady Harberton's Vergerniß auch einer der Gäste in Dew war; — die hoch-
müthige Mutter aber war ihm nicht gewogen, denn ob schon Eduard Flechter
männlich schön und treuherzig war, so sah sie ihn doch nicht als eine passende
Partie für Lady Viola Broof an, war er doch nur ein jüngerer Sohn und
hatte als solcher keine großen Aussichten auf glänzende Lebensstellung.

„Der Herzog von Clovermebe wird morgen eintreffen,“ lächelte die Haus-
rau. „Die Nachricht, daß Du und Viola kommen, genügt vollständig, um ihn
zu bestimmen, das Fest in Clovermebe bis zum Zehnten hinauszuschieben. Wen
sehnt sich wohl der Herzog so sehr zu sehen?“ forschte sie lächelnd, Viola an
ihre Seite winkend. „Er sagte, er könne unmöglich auch nur zwei Tage mit
uns verbringen, doch sobald er vernahm, daß Lady Viola Broof zu meinen Gä-
sten gehöre — mußte er das Unmögliche möglich zu machen!“

Viola erröthete — und ein rascher Blick auf Leutnant Flechter zeigte ihr,
daß auch er die Worte vernommen habe, denn er erblaßte und sein schönes,
männliches Antlitz nahm einen traurigen Ausdruck an. Viola's angeregtes Lächeln
verschwand, und der Thee, welcher ihr noch vor wenigen Minuten so stark und
bustend vorgekommen, erschien ihr mit einem Male sad und geschmacklos, denn
Herr Flechter war von ihrer Seite verschwunden. — Bald darauf wurden
die Damen in ihre Zimmer geführt, um für das Diner Toilette zu machen.
Lady Harberton's Schlaf- und Ankleidezimmer befanden sich in demselben Stock-
werke wie diejenigen der Mädchen, welche in einander gingen, während Justine,
Lady Viola's Kammermädchen, nur ein kleines Cabinet inne hatte; sie sollte für
die Dauer des Aufenthaltes in Dew auch Bertie bedienen.

Die Toiletten der Mädchen wurden ausgebreitet, und Viola, welche stets
mehr Zeit bedurfte, fing an, sich anzukleiden, während Bertie, heiter plaudernd,
daneben stand, als Justine das goldige Haar ihrer jungen Herrin sorgsam
ordnete und ihr das blaßrosa Seidenkleid anlegte, welches Lady Harberton für
heute Abend ausgewählt hatte. Bertie sah entzückt zu, und wahrlich, es ließ
sich auch kaum etwas Reizenderes denken, als Lady Viola in dem langen, rosen-
farbenen Seidenkleide, aus welchem sich die weißen Schultern vorthellhaft her-
vorhoben. Um den Hals und in den Ohren trug sie einen kostbaren Perlen-
schmuck.

„Du siehst reizend aus, Viola!“ bemerkte Bertie lächelnd, und Viola lä-
chelte ebenfalls, hatte sie doch noch einen ganzen Abend vor sich, bevor jener
„abscheuliche Herzog von Clovermebe“ kommen sollte — sie wollte die Rosen
pflücken, so lange sie ihr blühten, mithin trippelte sie vergnügt in den Salon,
hoffend, daß irgend ein glücklicher Zufall Eduard Flechter veranlassen werde,
seine Toilette ebenfalls zu beschleunigen, so daß sie ihn fünf Minuten allein im
Saale sprechen könne.

Bertie ließ inzwischen Justinens Künste in Geduld und Ruhe über sich
ergehen, — sie lockte ihr das krause Haar, ließ einige lange Locken über den
Rücken herabfallen und hüllte die junge Dame bann in eine Robe von duftigem
hellblauem Stoff, die ab und an mit ganz leichter rosenfarbener Seide geziert
war, was im Ganzen einen sehr vorthellhaften Eindruck machte, ja, die ganze
kleine Gestalt erschien wie ein Porzellanfigürchen. Justine war mit dem Resultat
ihrer Bemühungen auch dieses Mal zufrieden und Bertie selbst lächelte ihr
Spielgebild mit naivem Wohlgefallen an, ergriff dann Fächer und Handschuhe,
dankte Justine und schickte sich an, ihren Weg in die Empfangsgemächer zu
suchen.

Doch dieß war keine ganz leichte Aufgabe in einem so großen Hause
wie Dew.

Bertie schritt einen langen teppichbelegten Korridor entlang und sah sich
plötzlich in einer Bildergalerie; sie trat durch die nächste Thür, schritt einige
Stufen hinab und befand sich in einer Bibliothek; sie machte noch einen Versuch
aus diesem Labyrinth sich wieder herauszufinden, und gelangte in ein Rauch-
zimmer.

Fast in Verzweiflung trat sie nun wieder den Rückzug an und sah sich
nach einigen kleinen Kreuz- und Quergängen zu Häupten einer breiten Treppe.

„Es wird wohl ziemlich richtig sein, hier hinab zu gehen,“ sprach sie vor
sich hin; zögernd hielt sie aber — unten angelangt — einen Moment an, denn
sie wußte nicht, sollte sie sich zur Rechten oder zur Linken hinwenden, um end-
lich in die Empfangsgemächer zu gelangen.

Da vernahm sie plötzlich das Rauschen eines seidenen Kleides auf der
Treppe hinter sich; sie blickte nach rückwärts und sah ein Wesen von so wun-
derbarer Schönheit herabkommen, daß sie den Athem anhielt vor lautloser Be-
wunderung.

Die neue Erscheinung mochte die erste Jugend schon abgestreift haben und
beiläufig drei bis vierundzwanzig Jahre zählen — war aber das schönste Ge-
schöpf, welches Bertie jemals gesehen. Ihr Haar, das von der Stirne zurück-
gestrichen war, hatte jenen röhlich goldigen Anhauch, wie ihn die italienischen
Maler der alten Schule auf ihren Gemälden darzustellen liebten; ihre Augen
waren groß, glänzend und sehr dunkel, ihr Kolorit bleich, nur hervorgehoben
durch die karminrothen Lippen; ihr Antlitz war oval, die Züge regelmäßig,

Wasserwerk Mannheim.

Submission

auf Herstellung der Hochbauten für die Pumpstation des Wasserwerkes der Stadt Mannheim.

Die Herstellung der Hochbauten für die Pumpstation des Wasserwerkes der Stadt Mannheim wird hiermit ausgeschrieben; dieselben umfassen:

- a) das Maschinen- & Kesselhaus,
- b) das Betriebsgebäude.

Angebote hierauf sind unter der Bezeichnung **Herstellung der Hochbauten für die Pumpstation des Wasserwerkes der Stadt Mannheim** bis einschließlich den **20. August d. Js., Vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Bauleitung schriftlich und versiegelt einzureichen.

Die Bedingungen, Pläne u. z. liegen auf dem Baubureau des Wasserwerkes Mannheim **0 7, 10d** zur gefl. Einsicht auf, wofelbst auch jede weitere erforderliche scheinende Auskunft erteilt wird. 7806

Mannheim, den 2. August 1886.
**Die Bauleitung
Smreker.**

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos Zahnziehen u. dauerhaft Plombieren, Recurividen. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält, **Zahntropfen, Zahnbürsten**, von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends geeffnet. Nur die feinste Sägung der Zähne unter Garantie bei 6819
Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße, E 1, 5, 2. St.
Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

Ankauf v. Winterartikeln

als: getragene Winterberiber, Mäntel, Zoppen, Hüfen und Westen, Kaiser-Mäntel. Für sämtliche Waaren jahrszeit schon die allerhöchsten Preise.
C. Weilmann, F 3, 2/3,
6880
der Spynagge gegenüber.

Karl Stammnik

S 2, 15
empfiehlt sich im Aufholieren und Wischen von Möbeln aller Art unter Aufsicherung von billigen Preisen und reeller Bedienung. 7569

Fillale-Gesuch

von einem cautionsfähigen jungen Kaufmann, gleich welcher Branche, am liebsten Colonial-, Material- und Farbwaaren. Offerten unter Nr. 7869 erbitte an die Exped. ds. Bl. 7869

20 Mk. Belohnung

demjenigen, der einem solchen 54 Jahre alten Mann zu einer passenden dauernden Beschäftigung verhilft. Gest. Off. sind an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 7871 einzusenden. 7871

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
3839 **Adel. Engler, Wn. S 4, 7.**
Frau **Kaunenrein, S 2, 15, 4. St.** bringt ihre

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 6710
Untergeordnet empfiehlt sich im Anfertigen von 7918

Damen- und Kinder-Kleidern, sowie auch **Knabenanzügen.**
Fr. **W. Rüdian, F 4, 14, 3. St. 5th.**

Majchinenstrickereien jeder Art m. rasch u. pftl. gearbeitet G 7, 12 1/2, parterre. 5888

Rohrstühle

werd. gut u. bill. gelochten. J 5, 18. 8793
Rohrstühle und Strohkühle werden billig und gut gemacht. 5238
J 7, 25,

An- u. Verkauf von gebrauchtem **Möbel** aller Art. T 3, 5. 7811

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt. 4680
Frau **Seufert, J 3, 21, 3. St.**

Im Weißbuden empfiehlt sich eine Frau in und außer dem Hause. Näheres Q 7, 3a. 7092

Elegante Damen- und Kinder-Kleider werden billig und rasch angefertigt. G 6, 2. 6936

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Anziehen von Kindern. 7545
S 3, 3, parterre.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen** und **Kinderkleidern** in und außer dem Hause. 7544
Zu erfragen: **Neubek, H 1, 3.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause bei billiger Bedienung. 6876
K 2, F, 4. St. links

Ein **Kind** in gute Pflege gesucht. 7389
Q 5, 12, 3. St., 5th.

Pfänder

worden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 1002

Zu kaufen gesucht:
Alte Bücher, einzeln wie in ganzen **Bibliotheken** zu guten Preisen 6667
A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Zu kaufen gesucht: **1 kleine gebd. Decimalwaage** 3—4 Zentner Tragkraft. **Carl Berthold B 1, 2. 7821**

Eine kleine einp. **Brüschentulle** zu kaufen gesucht. Näh. i. Verlag. 5798

Zu verkaufen:

Zu verkaufen eine **Ladentheke, 1 Real,** 2 **Firmenschilder** und **Gasleinrichtung** billigt wegen Aufgabe des Geschäfts. Näh. i. Verlag.

2 Duzend verschiedene gebrauchte **Kanapes** zu verk. T 3, 5. 7809

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Seifretär** billig zu verk. T 3, 5. 7810

Ein **Büffel-** und ein **Ovaltisch** weggelassen billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7164

Ein fast neuer **Herd** billig zu verkaufen. G 8, 33, 4. St. 6877

Gutes Bauholz zu verkaufen. 7094
ZF 1, 2, Redargärten.

6000 Champagner-Flaschen zu verkaufen. 6887
L. **Derzmann, E 2, 12.**

Wegen Wegzug etwas **Möbel, Bilder, Cigarrenformen** m. **Presse** zu verk. ZO 2, 6. 7862

Eine **Schreibkommode** zu Nr. 8, ein **Bügelstisch** zu Nr. 4 zu verk. 7895
ZE 2, 7 1/2, Redarg.

Schönes, bereits noch neues, eigenes Einfahrtthor, sowie 5 hölzerner complete **Rollladen,** circa 3 Meter Höhe und Meter 1,30 Breite, sind billig zu verkaufen. **F. J. Geisel, Quisfabrik, Ludwigshafen.** 5642

Eine gute **Biege** zu verkaufen. 6796
Redargärten ZK 1 11 1/2.

Verrieten-Läden zu verkaufen. 6882
ZG 2, 3, Redargärten.

Nechte junge Spitzhündchen zu verkaufen. H 3 15, 2. St. 7383

Ein **junger Spitzer** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7546

3 junge Enten und Gänse verkauft 7815
Dambacher Lindendof.

Drei **junge Mops-Hündchen,** ächte Rasse, zu verkaufen. E 4, 10. 7559

5 Gt. **Zeitungen** u. v. H 7, 8 7845

Stellen finden:
Aushilfskellner oder **Kellnerinnen** ebenso eine **Wuhfrau** (Künderin) gesucht im **Badner Hof** hier. 7829



Zimmerleute

gesucht. 6827
W. Brurcin, Z 6, 1 1/2.

Gypser

Arbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei 7681
Gypfermeister **Hanold, Karlsstraße.**

W. Hirsch

Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau,
6948
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:

- 2519. Manufakturwaaren Verkäufer.
 - 2520. Manufaktur- u. Modewaaren, Verkäufer.
 - 2523. Tabak- und Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2400, Speise 15 M.
 - 2524. Weingroßhandlung, Reisender, M. 2000.
 - 2525. Eisen- u. Metallhandlg. en gros, zweiter Magazinier, M. 1200.
 - 2529. Eisenwaaren, Verkäufer.
 - 2532. Expeditionsgeschäft, Expedient, M. 1200.
 - 2533. Branntweinbrennerei, Reisender, holer Gehalt.
 - 2534. Colonialwaaren en gros, angeh. Commis M. 600.
 - 2535. Rech. Schulbuch, Buchhalter u. Correspondent, M. 1500/1600.
 - 2536. Agentur- u. Commissionsgeschäft, angeh. Commis, M. 500.
 - 2537. Manufaktur- u. Kurzwaaren, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000.
 - 2538. Manufakturwaaren, Detailreis.
 - 2539. Herrenconfection, Detailreisend.
 - 2540. Fabrikgeschäft, Comptoirist, M. 1000.
 - 2543. Tabak- und Hopfenhandlung, Buchhalter und Correspondent, M. 1500/2000.
 - 2544. Küche- u. Hausgeräthartikel, Verkäufer M. 1200.
 - 2547. Versicherungsgesellschaft, Buchhalter.
 - 2551. Kleinfabrikwaarengeschäft, Commis, für Detail und H. Reisen, M. 900.
 - 2552. Delicatessenhandlung, Verkäufer, M. 1000.
 - 2553. Manufaktur- und Kurzwaaren, Detailreisender, M. 1000/1200.
 - 2554. Gemischtes Waarengeschäft, Verkäufer, M. 900.
 - 2555. Colonialwa. und Delicatessengeschäft, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000/1200.
 - 2556. Dessfabrik, Reisender, M. 2000.
 - 2572. Expedition, Comptoirist.
 - 2582. Strickmaschinenfabrik, Buchh. u. Correspondent.
 - 2584. Cigarrenfabrik, Magazinier.
 - 2585. Modewaaren en gros, Comptoirist, M. 1200.
 - 2586. Droguen en gros, Buchhalter, M. 1800.
 - 2587. Leder en gros, Reisender.
 - 2588. Baumwollwaarenfabr., Reisender
 - 2589. Eisenwaaren en gros & en detail, Commis f. Comptoir und Reise.
 - 2590. Colonialwaaren en detail, Verkäufer
 - 2591. Lack-, Firniß-, Buch- und Stein-druckfarbenfabrik, Reisender, M. 2000/3000
 - 2592. Cigarrenfabrik Buchhalter und Correspondent M. 1500/1800
 - 2593. Wein-, Cigarren- und Spirituosen en gros, Reisender, (Str.), M. 1500
 - 2594. Patronensabrik, Reisender
 - 2595. Weingroßhandlung Commis für Reise und Comptoir, M. 1200
 - 2596. Colonial-, Waaren- und Farbwaaren en gros & en detail, Commis für Detail, Comptoir- Lager und Reise, M. 1000.
 - 2097. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren en gros, Lagerist M. 1200.
 - 2598. Manufakturwaaren, Verkäufer und Detailreisender, M. 1000.
 - 2599. Tuch- und Modewaaren, Verkäufer und Detailreisender, M. 1200.
 - 2600. Branntweingeschäft, Commis für Comptoir und Reise (Str.)
 - 2601. Eisen u. Metall en gros, Commis für Comptoir und Magazin.
 - 2602. Materialwaaren en detail, jüng. Verkäufer M. 1000.
 - 2603. Gem. Waarengeschäft Comptoirist und Verkäufer M. 1000.
 - 2604. Fruchtschiff, Buchhalter und Correspondent M. 1800.
 - 2605. Herren- und Knabengarderobe en gros, Reisender M. 1800.
 - 2606. Tabakhandlung, Buchhalter und Correspondent.
 - 2607. Conditoreiwaarenfabrik, Commis für Comptoir u. Magazin.
 - 2609. Tabakfabrik, Reisender.
 - 2612. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren en gros, Comptoirist, M. 1200.
 - 2615. Colonialwa. und Delicat.-Gesch. angehender Commis M. 900.
- Außerdem sind noch **73 Vacanzen** zu besetzen.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient.

2 tüchtige Tücher

gesucht bei 7826
Tüchermeister **Emil Duber, Feudensheim.**

Tüchtige Schneider gej. 7611
G 2, 16. **Emil Bülth, G 2, 16.**

20 tüchtige Maurer

bei hohem Lohn oder guter Accordarbeit gesucht. 7885
Gg. Peter, G 8, 30.
Ein tüchtiger 7710

Bleilöther,

der vertical Wischen kann, findet in einer **Fabrik dauernde Stellung.** Offerten unter Q 6891 b an **Haasensteil & Vogler, Mannheim.**

Auf Damen-Mäntel

Tüchtige Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. 7819
Näheres **F 2, 1.**

Gewünscht eine Frau

um Säugen eines Kindes, dreimal täglich. Näheres in der Exped. 7856
Eine **reislige bejahrte Frau** zu Kindern gesucht. Q 6, 10. 7701

Stellen suchen:

Ein tüchtiger, junger **Gärtner,** militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Exped. unter Nr. 7875 erbeten. 7875

Eine **anständige Person** wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. 7800 E 7, 10.

Ein **cautionsfähiger** ledigbündiger, junger Mann sucht als **Ausläufer, Kassendienter** oder sonstige passende Stellung. Näheres im Verlag. 7634

Ein **gut empfohlener** mit prima **Kenntnissen** versehenener, energischer verheirateter Mann (früher Conducateur der Trambahn) sucht als **Kassendienter** oder **Portier** oder sonstige pass. Stellung. Näh. im Verlag. 7582

Eine **Näherin** sucht **Beschäftigung** billigh in u. außer dem Hause. Q 3, 9 vierter Stock 7874

Lehrling-Gesuch.

Ein **Lehrling** für ein **Spezerei- u. Delicatessen-Geschäft** mit Kost u. Logis im Hause, gesucht. Näh. **Koent Spörry, S 2, 5.**

In ein **Uhrmachergeschäft** wird ein **Lehrling** bei. Näh. i. Verlag. 6391

Lehrjunge

Ein **braver Junge**, der sich als **Damenmäntelschneider** ausbilden will sofort gesucht. 7620
Näheres **F 2, 1.**

Miethgesuche

Zu mieten gesucht **1 Parterre-Wohnung** mit Gartenantheil. Zu erfr. in der Exped. 7151

Eine **geräumige helle Werkstätte** wird zu mieten gesucht, womöglich mit **Wohnung.** Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes. 7823

Läden & Magazine

F 5, 24 1 **Comptoir** mit H. Magazin zu v. 7680

Eine **große helle Werkstätt**, mit oder ohne **Wohnung**, ist billig zu v. Näheres bei **P. Levi, U 1, i. 7510**

Ein **großes Magazin** zu vermieten. 6644
Näheres **G 7, 15.**

Zu vermieten:

(Wohnungen.)
G 2, 9 in unmittelbarer Nähe d. Marktes, der 2. Stock per Anfang August zu vermieten. 7095
Näheres **Exped. d. Bl.**

G 6, 17 2 St. Ein **Mädchen** in Logis gesucht. 7823

G 7, 1 ein zweiter Stock, Preis M. 600, zu verm. 6645

P 4 eine sehr hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer und allem Zubeh. um 650 M. sofort zu vermiet. Näh. **Agent Spörry, S 2, 5. 7477**

S 1, 9 eine **Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, 2 kleinere Gauden, Küche** nebst sonstigem Zubehör, an eine **kleine anständige Familie** pr. **Oktober** oder **Anfangs November** zu vermieten. Näheres **dieselbst Comptoir im Hof.** 7894

T 3, 3 eine **Wohnung** sofort zu vermieten. 7567
T 6, 45 2 **Wohnungen**, 1 Zimmer und Küche, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. 7547

U 1, 3 Redarg. 2 große elegante ruhige Leute per 1. August beziebbor zu vermieten. Näh. 2. Stock. 7072

ZF 2, 9 Redargärten, schöne Wohnungen i. v. 6798

Mehrere **Wohnungen** zu vermieten. Näh. d. **Emil Klein, F 7, 11. 6809**
Im **Schloß** ein eleg. Hochparterre für **1000 M.** zu vermiet. Näheres **Agent Spörry, S 2, 5. 7476**

Ende September

ist eine **schöne Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, Küche, Speicher, Keller** u. zu vermieten. **P 6, 19.**
Zu erfr. **dieselbst im 2. Stock.**

Feudensheim.
1 **Wohnung** mit 2 großen Zimmern zu vermieten. 7807
Zu erfragen bei **Joh. Kessler III.**
An ein **Frauenzimmer** ein leeres Zimmer zu vermieten. 7410
Näheres im Verlag.

1 febl. **Wohnung, 2 R. u. v. G 6, 9. 7712**

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3 St. Gute **Schlafstelle** sofort zu verm. 7676

F 4, 14 4 St. Hth. gute **Schlafstelle** sof. zu verm. 7817

H 3, 12 4 St., 5th., 1 febl. **Schlafst.** zu v. 7874

J 4, 19 3. u. 1. **Schlafst.** für 1 sol. Mann u. v. 6946

K 4, 16 8. Stock, **Schlafstelle** zu vermieten. 7240

Q 5, 18 8. St., **Schlafstellen** zu vermieten. 7639

Möblierte Zimmer

D 3, 5 2 Treppen, ein möbl. Z. sofort zu verm. 7093

E 1, 14 2 Er. möbl. Zim. mit ob. ob. Venetian. u. v. 7242

E 1, 14 1 **Planken, möbl. Zim.** u. v. Näh. haben. 7385

E 2, 9 1 möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 7364

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1 Zecpe hoch, mit separatem Eingang, sofort beziebbor, zu verm. Näheres im Laden. 7517

G 5, 3 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7381

G 7, 1 (in der Nähe des **Arztobols**) 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herren zu v. Näheres **J 3, 21, 3. St. 7376**

G 7, 1 2 St. 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 7237

G 7, 5 Ein möbl. Zimmer mit Kost sogl. zu v. 4 St. 7494

G 7, 17 1 Restauration **Swaid,** 2 zwei möbl. Zimmer sofort zu beziehen. 6449

H 4, 6 4. Stock, 1 H. möbl. Z. m. ob. ohne Kost u. v. 7387

H 6, 13 ein möbl. Zimmer, sowie 2 leere Zimmer zu vermieten. 7638

H 7, 12 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sof. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 6962

M 5, 3 2 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 7003

N 4, 23 ein schön möbl. Parterrezimmer u. v. 6944

P 4, 10 ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn sogleich zu vermieten. 7475

Q 2, 15 möbl. Zim. u. v. 7033

R 1, 14 3. St., möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 7421

T 3, 13 4. Stock, 4. Stock, einfach möbl. Z. u. v. 7487

Ein möbl. Zimmer in **Redarg.** gleich an der **Hauptstraße** für **Lothalsäge** (Kathhausstraße), sofort zu verm. Näheres im Verlag. 6992

Schwefingerstraße Nr. 70 3. Stock, 2 fein möbl. Zim. u. v. 7324
Schwefingerstr. Nr. 50 möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 7896

Schwefingerstr. 18a 3. St.

Ein schön möbl. Zimmer auf zwei Straßen gehend zu vermieten. 7483

Kost & Logis

G 5, 10 haben, ein anständiger junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 6868

G 5, 24 St., guten Mittag- u. Abendbisch zu hab. 7314

H 4, 4 **Kost und Logis.** 6868

J 7, 27 **Kost und Logis.** 6806

O 6, 2 4. Stock, **Kost und Logis.** 7038

ZD 1, 2 ein junger Mann in Kost u. Logis sof. 7230

Schwimm- und Bade-Anstalt **H. Stammel,**
Baderwärme am **S. August** Morgens 8 Uhr 16° R.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)
 Lokal drei weiße Köpfe J. 1, 11.
 Jeden Montag, Abend 7/9 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Entrichtung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,
 wozu wir unsere Mitglieder einladen
 und hauptsächlich auf Punkt 1 der
 Tagesordnung aufmerksam machen, um
 Unannehmlichkeiten zu verhüten.
 7882
 Der Vorstand.

Olymp.
 Dienstag, präcis 9 Uhr im Lokal
 „Brüder-Friedrich“
Gesangs-Probe
 nach derselben
Bereinsversammlung.
 Wir bitten pünktlich und zahlreich
 zu erscheinen.
 5640
 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
 Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesangs-Probe
 im Lokal Ober H 5, 1,
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 5861
 Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
 Dienstag, Abend 9 Uhr
Probe.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
 6944
 Der Vorstand.

Männergesangverein
 Schmeißinger-Vorstadt.
 Dienstag, Abend 8 Uhr
Probe.
 5620

Gesangverein „Concordia.“
 Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe.
 6948

Gesangverein „Sängerlust.“
 Jeden Dienstag u. Samstag Abend
Zusammenkunft
 im Lokal. 7818
 Der Vorstand.

Jägerhaus
Schlierbach,
 Stadttheil Heidelberg.
 In schönster Lage am Neckar,
 neu hergerichtet, mit schönem Gar-
 ten, allen Anforderungen ent-
 sprechend, empfiehlt vorzüglichste
 kalte und warme Speisen, feines
Lagerbier von der Brauerei
 Straßburg, reine **Weine**, sowie
 heute Anstich hochfeinen Sachsen-
 häuser **Apfelwein** von Gebrü-
 der Freyfein. 5999
W. Oppermann.

Ob, 2. Zum Freischüg. Ob, 2.
Guten Mittagstisch von 50 Pf.
 m, auch im Abonnement, sowie warmes
Frühstück von 25 Pf. an empfiehlt
 7651
Lohmert.

Zöpfe
 werden von 1 W. an angefertigt.
F. X. Werek,
 Friseur, D 4, 6. 1973

4000 Mt.
 auf gute 2. Hypothek gesucht. Näheres
 durch das Geschäftsbureau von 7505
 B 5, 2. Gr. Anstett. B 5, 2.
 Das Einrahmen von Bildern,
 Spiegeln u. Brautkränzen wird
 schnell und billig besorgt bei
 4215
H. Hofmann, H 8, 30.

Nachhilfe - Unterricht
 erteilt ein Primaner mit vorzügl.
 Zeugnisse. 7620
 Näheres in der Grph. b. Bl.

Pianino.
 Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.
 Klavier werden in und aus dem
 Zellhaus besorgt unter Verschwiegenheit
 6878 Q 8, 15, parterre.

Höchst wichtig für Bruchleidende.
 Das bewährte achte Bruchpflaster, dem
 schon Tausende Heilung von schweren
 Bruchleiden verdanken, kann jetzt nur
 direkt von Unterzeichnetem, die Dose
 für 6 Mt. bezogen werden. Für einen
 neuen Bruch ist eine Dose zur voll-
 ständigen Heilung genügend. Bei der
 Expedition dieses Plastes und besser
 Präparate kann auch jederzeit ein Schrift-
 chen mit Beschreibung und vielen hundert
 Zeugnisse bezogen werden.
 Krösel-Altherr, Brucharzt in Gals,
 St. Appenzell (Schweiz) 8475

Gewerbe- und Industrie-Verein
Mannheim.
 Sonntag, den 15. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr findet in
 unserem Vereinslokal, Kaufhaussturm, 2. Stock
Die Vertheilung der Staatspreise
 an die auf der Landesausstellung von Lehrlings-Arbeiten in Karls-
 ruhe prämierten Aussteller statt.
 Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins zu dieser
 Feier freundlich ein.
 Mannheim, den 8. August 1888. 7714
 Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.
(Weltsprachverein.)
 Jeden Samstag, präcis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
Unterricht.
 Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme bei pünktlichem Erscheinen ein-
 geladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorge schlagen werden.
 6399
 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Germania.“
 Sonntag, den 22. August
Ausflug nach Dürkheim,
 wozu die passiven und activen Mitglieder freundlich einladet
 7687
 Der Vorstand.

General Mite & Frau
 das Däumlings-Ehepaar.
 Saalbau. Grosser Saal. Mannheim.
 Heute Montag, Morgen Dienstag
Zwei große Vorstellungen.
 Nachm. von 3 bis gegen 5 Uhr. Abends von 7 bis gegen 9 Uhr.
 Reichhaltiges, stets abwechselndes Programm. 7708
 Reservierter Sitz 2 Mark. Saal 1 Mark. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 Pf.
E. F. Flynn, Director.

!! Anzeige !!
 Einem hochgeehrten Publikum mache die ganz ergebene Anzeige, daß ich
 von Montag, den 16. August, Abends 8 Uhr ab einen
Cursus in Tanz- u. Anstandslehre
 im Saalbau eröffne.
 Ich empfehle mich einem lit. Publikum bestens und sehe zahlreichen An-
 meldungen gerne entgegen.
Gustav Lünser.
 Gest. Anmeldungen beliebe man zu jedem Tanzinstitut Lünser,
 Saalbau. 7678

Wein-Verkauf.
 Von heute ab verkaufe meine reingehaltene
Roth- und Weißweine
 in Flaschen über die Straße.
 Weißwein per Flasche Fig. 35, 40, 50, 60, 80, 1.20. Rothwein per
 Flasche Nr. 1, 1.20, 1.50. Apfelwein per Flasche Fig. 20. Bei Annahme
 von Kästen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-
 weisheit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Stän-
 der und Fässer zu billigen Preisen und bitte um gest. Aufträge
 6939
Philipp Sturm, Küfer, Neckarau

Bekanntmachung.
 Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Ernst Schmitt für uns
 kein Brod mehr verkauft, sondern
Karl Hedderich, L 4, 10.
 Christian Rosenfelder,
 Wilhelm Biorig.
 7705

Bodenanstriche
 Spirituslade, Copal- und Bernstein-Deccade,
 Delfarben, Bodendöl, Terpentinöl, Bodenwische,
 Pinsel etc.
 nur in bester Qualität bei
Jos. Samsreither P 4, 12, Strohmart.
 5688

Brennholz und Kohlen.
 Von dem Dampfsgewerk Karl Rauch in Neunkirchen empfiehlt als
 billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Backöfen, Reggeröfen u. s. w.
Eichen- und Buchenlöcher gesägt und gespalten 1. Sorte 96 Pf.
 2. Sorte 70 Pf.
 do. per Centner franco Haus in ganzen Fuhren.
 Buchenscheitholz erste Sorte und Aufenerungsholz billigst,
 ferner Prima Rührer Gettschrott, Koks- und Anthracitkohlen in
 reichlicher Zufuhr zu billigstem Tagespreis.
 6633
Carl Bischoff, G 7, 8.

Ziehungs-Listen
 der
Badener Lotterie
 sind eingetroffen und durch die Expedition
 d. Bl., E 6, 2, zu beziehen.

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.
 Empfehle meine selbstverfertigte, starke Pumpen, jeder Art.
 Küchenpumpen für beliebiges Stückwerk.
 Fingerringe, sogenannte abessinische Rührbrannen werden unter
 Garantie hergestellt.
 Garven's patentirte Inoxidirte Pumpen, solche, die nie Rost ziehen.
Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.
Glozet- und Badeeinrichtungen
 nach den neuesten verbesserten Constructionen.
Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.
Haustelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.
Elektrische Batterien aller Systeme.
Reparaturen prompt und billigst.
Jean Dubs,
 H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4. 2561

B. Herrmanns Bazar
 en gros — en detail.
N 2 Nr. 8.
Gänzlicher Ausverkauf
 von Herren- und Knabenhüten
 unterm Einkaufspreis.
 Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedene
Bedarfs- und Luxus-Artikel
 einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei
 auf eine Partie
Stickerien, Fantasie-Möbel, Schutereien
 wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.
Grosses Lager in Musikwerken
 von 1—10 Stücken spielend.
 4757

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft mache die
 ergebene Mittheilung, daß ich mein
Milch- und Viktualien-Geschäft
 von J 1, 2 nach
J 1, 12
 verlegt und durch Zulage von Spezerewaren jeder Art bedeutend er-
 weitert habe und werde ich nicht veräumen, mir das selbstergehaltene Ver-
 trauen auch für die Folge zu erhalten und werde besonders bestrebt sein, meinen
 verehrten Abnehmern mit stets frischer prima Waare zu dienen.
Milch
 aus der Molkerei des Herrn H. Endemann in Käferthal
 liefert wie selbstergehaltene Kunden stets frisch ins Haus.
 Hochachtungsvoll 7604
J 1, 12. Wilh. Lenz. J 1, 12.

Grosser
Schuhwaaren-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager
 in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
 20 Procent unterm Einkaufspreis.
 Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich
 zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
 gemietet werden. 4201
F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik
 J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7
 empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben,
 sowie Kochherde, Wandbelegungen, Vasornamente etc. zu den
 billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 5906
Asphalt- und Cementarbeiten
 übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie
 5894
L. Seebold & Co.,
 Vertreter: J. Créange. H 7, 4.